



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2016

FÜR GESUNDHEITSWESEN UND ALTENHILFE

Seminare | Workshops | Weiterbildungen

Führerschein Geriatric

Strukturierte curriculäre
geriatricspezifische
Zusatzqualifikation





Erstes medizinisches Bildungszentrum mit ITCR-Klassifizierung.

” Lernen ist wie der Horizont –
es kommt kein Ende. “

Unbekannt

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Dozentinnen und Dozenten, liebe Freunde der Akademie!

20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG - Ihnen allen danken wir an dieser Stelle für Ihre Verbundenheit, Ihre Impulse, Ihre motivierenden Rückmeldungen! Mit beeindruckenden Alltags-Beobachtungen zu Werden, Sein, Altern und Tod führte uns der Pantomimekünstler Carlos Martínez am 08. Mai 2015 in das 21. Akademiejahr.

Auch im kommenden Jahr stellen wir geriatrische Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau und zugeschnitten auf Ihren Bedarf in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Die erneute Auszeichnung mit 5 Sternen als Premium Bildungszentrum nach dem International Training Center Rating (ITCR) wird uns dabei zusätzlich Motivation sein.

Waren Sie schon auf unserer neuen Website? Es lohnt sich! Hier finden Sie Informationen zu unseren Seminaren und Dozentinnen und Dozenten, zu Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten, aber auch zu unseren Räumlichkeiten oder Themen wie Bildungsförderung und Seminarversicherung. Empfehlen möchten wir Ihnen unser komfortables Online-Buchungs-System und den Downloadbereich auf der Website. Neben aller virtuellen Welt: Für eine persönliche Bildungsberatung stehen wir Ihnen selbstverständlich weiterhin gern zur Verfügung!

Auf zwei Themen möchten wir Sie im neuen Programmheft noch besonders hinweisen:

Demenzbeauftragte im Krankenhaus (S. 33)

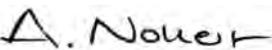
Diese bilden wir ab 2016 gemeinsam mit dem Institut „aufschwungalt“, München, aus.

Fortbildungen für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI (S. 17)

Hier bieten wir Ihnen unterschiedlichste Seminare an, die Sie gern auch als Inhouse-Seminare für die Durchführung bei Ihnen vor Ort buchen können.

Eine erfahrene Pflegekraft meinte nach unserer 180stündigen OPS-Qualifikation „Führerschein Geriatrie“: „Ich wollte nicht hierher, aber einer musste es ja machen. Jetzt habe ich mich gleich weiter zu der gesamten Fachweiterbildung Geriatrie angemeldet. Ich habe so viel gelernt und der Austausch war klasse. Ich packe gerade vieles bei uns auf Station neu an!“

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf Sie!



Almut Nollert
Akademieleitung
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



Dr. Martin Zentgraf
Vorstand (stv.)
AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft



Akademieleitung
Almut Nollert
Tel. (06221) 319 - 16 30
Fax (06221) 319 - 16 35
almut.nollert@
agaplesion-akademie.de

Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft übernimmt die Akademie auch Aufgaben der Personalentwicklung. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.



Assistenz
Christine Schneider
Tel. (06221) 319 - 16 34
Fax (06221) 319 - 16 35
christine.schneider@
agaplesion-akademie.de

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der AAH wenden sich an alle Einrichtungen (teil)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Fortbildungen ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Darüber hinaus bietet die Akademie auch Seminare zu Kommunikationskompetenzen an.



Sekretariat/Organisation
Ekaterini Machleli
Roland Schmitt
Tel. (06221) 319 - 16 31
Fax (06221) 319 - 16 35
info@
agaplesion-akademie.de

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care den Oberlin-Fresenius-Preis und wurde 2015 beim International Training Center Rating (ITCR) erneut mit der Höchstbewertung von 5 Sternen als Premium Bildungszentrum ausgezeichnet.

Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie z.B. unter www.bildungspraemie.info, www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de, www.foerderdatenbank.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar (AZ BFH 2002 VI R 137/01 und BFH VI R 120/01).

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt.

Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten).

Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatte/ Ermäßigungen

Möchten Sie gern mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

Seminarrücktritts-/ Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 109). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern damit die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif (ab 6,- €) sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen im Internet u.a. unter www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de.

INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren verstehen wir Veranstaltungsangebote, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges des Dozenten können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Möglichkeit 1

Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Möglichkeit 2

Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Über die Seminare aus den Programmen hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden, beispielsweise:

- Kompetenzen für die Anleitung von Auszubildenden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Empfang als Visitenkarte eines Hauses
- Akuterkrankte Menschen mit Demenz im Krankenhaus
- Achtsamkeit, Burnoutprävention
- Rechtliche Themen, z.B. bei Demenz
- Changemanagement
- Konfliktmanagement
- Effektive Arbeitstechniken
- Führungspersönlichkeit sein
- Veranstaltungsmanagement
- Werteorientiert führen

Sprechen Sie uns an.

Unser Angebot

Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese bereichern den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

VORWORT

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Wichtige Hinweise	3
Inhouse-Seminare	4
Seminarübersicht nach Berufsgruppen	5

TAGUNGEN und WEITERBILDUNGEN

Führerschein Geriatrie – Qualifikation für Pflegefachkräfte nach OPS 8-550 / 8-98a	12
Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	14
Pflegeexperte / Pflegeexpertin (In)Kontinenz	16
Fortbildungsübersicht für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI	17
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18

MEDIZIN

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18
04.03.2016 Crashkurs Facharzt Geriatrie (Heidelberg)	21
09.12.2016 Crashkurs Facharzt Geriatrie (Hamburg)	21
20.09.2016 Besprechungen leiten und moderieren	95
07.03.2016 Palliativmedizin – Basiskurs	18
14.11.2016 Palliativmedizin – Basiskurs	18
20.06.2016 Palliativmedizin – Fallseminar 1	19
26.09.2016 Palliativmedizin – Fallseminar 2	19
07.11.2016 Palliativmedizin – Fallseminar 3	19
08.03.2016 Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
11.07.2016 Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
07.12.2016 Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	97
14.03.2016 Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
25.01.2016 Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
23.02.2016 Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

PFLEGE

Übersicht: Führerschein Geriatrie – Qualifikation f. Pflegefachkräfte nach OPS 8-550 / 8-98a	12
Übersicht: Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	14
Übersicht: Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz	16
26.09.2016* Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
30.09.2016 Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
16.06.2016 Ätherische Öle – Grundkurs	61
21.11.2016* Basale Stimulation® – Basiskurs	85

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

07.06.2016	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
10.10.2016	Begleitende Hände: Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Grundkurs	77
05.12.2016	Begleitende Hände: Ödeme, Verdauung – Vertiefungstag	77
20.09.2016	Besprechungen leiten und moderieren	95
29.01.2016	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
27.06.2016	Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	63
29.02.2016	Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	30
11.11.2016	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen	83
15.05.2016	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
20.05.2016	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50
09.03.2016	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
18.04.2016*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
09.11.2016	Diabetes für Pflegehelfer	81
20.09.2016	Diabetes Pflegefachkraft	70
21.04.2016	Diabetische Zystopathie und Harninkontinenz bei Menschen mit Diabetes	42
14.10.2016	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
28.06.2016*	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	64
15.06.2016	Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege	60
22.02.2016*	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
05.12.2016	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
07.07.2016	Fortbildungen lebendig gestalten	93
27.04.2016*	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
27.06.2016*	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege	62
13.04.2016	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
09.06.2016*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
06.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
13.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 speziell	54
03.05.2016	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
14.10.2016	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
01.03.2016*	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	89
09.11.2016	Kontinenz im Alter – Basisseminar	82
30.06.2016*	Mobilität und Sturz im Alter	66
08.11.2016	Neuropsychologische Störungen im Alter	80
05.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
06.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
28.09.2016*	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
11.04.2016	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Blase	38
15.11.2016	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Darm	38



04.07.2016	Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte – Refresher	68
26.04.2016*	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
29.02.2016	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	29
20.01.2016*	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
01.03.2016*	respectare® – Basismodul	31
09.12.2016	respectare® – Auftagtag	31
25.04.2016*	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
02.05.2016*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
01.02.2016	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
09.05.2016*	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
04.07.2016	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
25.01.2016*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

THERAPIE

18.11.2016	Aspekte des Bobath-Konzepts für Logopäden und Sprachtherapeuten	84
30.09.2016	Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
16.06.2016	Ätherische Öle – Grundkurs	61
21.11.2016*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
07.06.2016	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
20.09.2016	Besprechungen leiten und moderieren	95
06.06.2016	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	56
11.11.2016	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen	83
15.05.2016	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
14.09.2016	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	49
20.05.2016	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50
20.09.2016	Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS, Stabilisierung des Beckens	51
09.03.2016	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
18.04.2016*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
14.10.2016	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
07.07.2016	Fortbildungen lebendig gestalten	93
27.04.2016*	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
13.04.2016	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
09.06.2016*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
06.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
13.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 speziell	54
03.05.2016	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
14.10.2016	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
18.03.2016	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	36

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

12.03.2016	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	34
19.02.2016*	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
25.11.2016	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27
14.10.2016	Neurorehabilitation – Funktionstraining von Schulter und Hand	79
03.06.2016	Neurorehabilitation – Gangtraining – Grundkurs	53
18.03.2016	Neurorehabilitation – Tiefensensibilitätstraining	37
05.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
06.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
01.06.2016	Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend	52
26.04.2016	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
08.03.2016	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
01.03.2016*	respectare® – Basismodul	31
09.12.2016	respectare® – Aufbaukurs	31
11.07.2016	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
02.05.2016*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
08.10.2016	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
08.10.2016	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
29.06.2016	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz – Kompaktseminar	65
01.02.2016	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
09.05.2016*	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
04.07.2016	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
14.03.2016	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
25.01.2016*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
	Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter (Einzel / Kleingruppe)	72

PSYCHOLOGIE / SOZIALBERUFE

30.09.2016	Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
16.06.2016	Ätherische Öle – Grundkurs	61
21.11.2016*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
07.06.2016	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
20.09.2016	Besprechungen leiten und moderieren	95
09.03.2016	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
18.04.2016*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
07.07.2016	Fortbildungen lebendig gestalten	93
09.06.2016*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
06.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
13.06.2016	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 spezial	54
03.05.2016	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92



05.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
06.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
01.06.2016	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	52
08.03.2016	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
01.03.2016*	respectare® – Basismodul	31
09.12.2016	respectare® – Aufbaukurs	31
11.07.2016	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
02.05.2016*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
08.10.2016	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
08.10.2016	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
01.02.2016	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
04.07.2016	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
14.03.2016	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
25.01.2016*	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

BETREUUNGSKRÄFTE

	Übersicht: Fortbildungen für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI	17
21.11.2016*	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
29.09.2016	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
18.04.2016*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
09.06.2016*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
16.03.2016*	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
13.06.2016	Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen	59
05.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
20.01.2016*	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
01.03.2016*	respectare® – Basismodul	31
09.12.2016	respectare® – Aufbaukurs	31
30.09.2016	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75
02.05.2016*	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
16.03.2017	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87
01.02.2016	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
04.07.2016	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67

ANGEHÖRIGE / EHRENAMTLICHE

18.04.2016*	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
09.06.2016*	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
05.07.2016	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
20.01.2016	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23

Seminarübersicht nach Berufsgruppen

* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

19.10.2016	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
01.03.2016*	respectare® – Basismodul	31
04.07.2016	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
KOMMUNIKATIONS-KOMPETENZ		
14.10.2016	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
07.07.2016	Fortbildungen lebendig gestalten	93
03.05.2016	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
01.03.2016*	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	89
20.09.2016	Besprechungen leiten und moderieren	95
08.03.2016	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
11.07.2016	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
07.12.2016	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	97
14.03.2016	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
ANHANG		
	Dozentinnen und Dozenten	99
	Terminübersicht	105
	Teilnahmebedingungen	109
	Wegbeschreibung Heidelberg	111
	Hotelempfehlungen und Links	112
	Anmeldeformular	113



TAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN

- Führerschein Geriatrie für Pflegekräfte (OPS 8-550/8-98a)
- Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege
- Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz
- Fortbildungen nach § 87b SGB XI
- Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin
- Crashkurs Facharzt Geriatrie

„ Auch der höchste Turm fängt ganz unten an.“

Aus China



„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550) **Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)**

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität - z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatriespezifisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a.

Seit 2015 muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen.

Der „Führerschein Geriatrie“ bildet geriatrieelevante Themen für Pflegekräfte in fünf Modulen mit ca. 200 Unterrichtseinheiten ab. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u.a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie alltagsnahen Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Es ist uns ein Anliegen, Redundanzen in Fortbildungen zu vermeiden. Aus diesem Grund orientieren sich alle Seminare des „Führerschein Geriatrie“ am jeweils aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Fachkraft Aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie). Siehe: www.bv-geriatrie.de

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (www.regbp.de) bewilligt.

Leitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), Ethikbeauftragter, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG/Geriatisches Zentrum

Terminübersicht →



„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

- 1295,- Euro** 144 UE ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang
1995,- Euro 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie
1945,- Euro 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie, für Teilnehmende aus Mitgliedseinrichtungen des Bundesverband Geriatrie

Veranstaltungsort und Informationen

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg
T (06221) 319 – 16 31, F (06221) 319 – 16 35, info@agaplesion-akademie.de

Qualifizierungen 2016

K1 = Kurs 1 / K2 = Kurs 2 (Kurszeiten i.d.R. 09.00 – 17.00 Uhr)

BASISVERANSTALTUNG

Zercur Geriatrie® Basislehrgang

Kurs frei wählbar, Kursort Heidelberg

- Modul 1: 25. – 28.01.2016
Modul 2: 08. – 11.03.2016
oder
- Modul 1: 23. – 26.02.2016
Modul 2: 18. – 21.04.2016

Jeweils zzgl. 1 Tag Hospitation (in Eigenregie)
• Bereits absolvierte Basislehrgänge werden anerkannt und im Zertifikat mit ausgewiesen.

VERANSTALTUNGSBLOCK 1

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

- K1: 25.04.2016 | K2: 09.05.2016

Pharmakotherapie beim alten Menschen

- K1: 26.04.2016 | K2: 10.05.2016

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

- K1: 27. – 29.04.2016 | K2: 11. – 13.05.2016

VERANSTALTUNGSBLOCK 2

Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

- K1: 27.06.2016 | K2: 04.07.2016

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

- K1: 28. – 29.06.2016 | K2: 05. – 06.07.2016

Mobilität und Sturz

- K1: 30.06. – 01.07.2016 | K2: 07. – 08.07.2016

VERANSTALTUNGSBLOCK 3

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

- K1: 26. – 27.09.2016 | K2: 04. – 05.10.2016

Palliativpflege und Sterbebegleitung

- K1: 28. – 29.09.2016 | K2: 06. – 07.10.2016

VERANSTALTUNGSBLOCK 4

Basale Stimulation - Basiskurs

- K1: 21. – 23.11.2016 | K2: 30.11. – 02.12.2016

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

- K1: 24. – 25.11.2016 | K2: 28. – 29.11.2016

Nachfolgende Seminare können in Absprache mit der Akademieleitung unter bestimmten Bedingungen bei Anmeldung zur Qualifikation gegen eines der Seminare aus den Veranstaltungsblocken getauscht werden.

Für Teilnehmende mit krankheitsbedingten Ausfallzeiten (ärztliches Attest) werden individuelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und zeitlich die für die Qualifikation notwendige Ausbildung zu erhalten (z.B. über nachfolgende Seminare).

Neuropsychologische Störungen im Alter

- 08.11.2016

Kontinenz im Alter

- 09. – 10.11.2016

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter

- 11.11.2016

QUALITÄTSSICHERUNG

In den Veranstaltungsblocken findet am Ende jedes Seminarthemas ein schriftlicher Wissenstest statt, anschließend werden die richtigen Antworten gemeinsam besprochen.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

mit anschließender Zertifikatsübergabe
• in Block 4 am 5. Tag von 15.00 – ca. 18.00 Uhr

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



FACHKRAFT AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE GERIATRIE

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegekräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monaten Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie ersetzt werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte berechnet. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie zu den Kostenstrukturen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bei Seminarteilnahmen im Rahmen der Fachweiterbildung.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

Seminarübersicht →



Zercur Geriatrie®

Fachweiterbildung Pflege



PFLICHTBEREICH				AAH Programm
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr	40	Qualifizierte Bescheinigung des Arbeitgebers	
Zercur Geriatrie® - Basislehrgang	9	72	Zertifikat	24
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	2	16	Teilnahmebescheinigung	71
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®)	10	80	Zertifikat	63
Basale Stimulation® - Basiskurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	85
Integrative Validation nach Richard® - Grundkurs	2	16	Teilnahmebescheinigung	58
Kommunikation / Beziehungsarbeit	3	24	Teilnahmebescheinigung	89
Prävention und Nachsorge	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Geriatrische Versorgungsstrukturen / Schnittstellen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Wissenschaftliches Arbeiten	1	8	Teilnahmebescheinigung	96
Kultursensibler Umgang mit Patienten	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Medikamente	1	8	Teilnahmebescheinigung	44
Kontinenz	2	16	Teilnahmebescheinigung	82
Wundmanagement	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Mobilität und Sturz	2	16	Teilnahmebescheinigung	66
Ethik / Psychologie	2	16	Teilnahmebescheinigung	60
Schmerzen	1	8	Teilnahmebescheinigung	43
Probleme Nahrungsaufnahme / Ernährung / Dysphagie	2	16	Teilnahmebescheinigung	64
Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Chronische Herz-, Kreislauf- u. Lungenerkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	83
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Organische Hirnschädigungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Neuropsychologische Störungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	80
Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz	3	24	Teilnahmebescheinigung	45
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte		464		
WAHLBEREICH				
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Haut- und Hautanhangsgebilde	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Palliativpflege und Sterbebegleitung	2	16	Teilnahmebescheinigung	73
Onkologie	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Partnerschaft und Sexualität im Alter	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Infektionen	1	8	Teilnahmebescheinigung	62
Sensorik / Auge / HNO	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Neurodegenerative Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Praxisanleiter	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte	5	40	Zertifikat	30
Palliative Care	5	40		
Integrative Validation nach Richard® – Aufbaukurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	54
Kinaesthetics	3	24	Teilnahmebescheinigung	40
Basale Stimulation® - Aufbaukurs				57
respectare® - Basismodul	2	16	Teilnahmebescheinigung	31
Im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte		40		
PRÜFUNGSMODUL				
MODUL	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Facharbeit und mündliche Prüfung	2	16	Abschlussprüfung	
GESAMTPUNKTZAHL		520		

Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Aufbau des Curriculums

Die in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) sowie der Paul Hartmann AG gemeinsam konzipierte modularisierte Weiterbildung „Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz“ wird seit 2014 erfolgreich durchgeführt.

Einige Module können auch als eigenständiges Seminar gebucht bzw. bereits absolvierte Themen unter bestimmten Voraussetzungen anerkannt werden. Selbstverständlich können auch vergleichbare Angebote anderer Bildungsträger wahrgenommen werden, um die Weiterbildung „Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz“ zu erlangen.

Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus wurden im Modul 6 zusätzliche ergänzende und vertiefende Themen zusammengestellt, deren Spektrum dabei bewusst breit angelegt wurde, um viel Spielraum für persönliche Prioritäten zu lassen (s. auch Seite 68).

Teilnahmevoraussetzung

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss – z.B. Bachelor in Nursing Care an einer Hochschule sowie Berufserfahrung. Wir beraten Sie gern.

Modulübersicht (Download auf www.agaplesion-akademie.de)

Aufrechterhaltung des Expertenstatus Refresher Pflicht: alle 2 Jahre 2 Tage (16 UE)	Spezialseminare Fach- und Führungsthemen	Fachthemen • Aufbau einer Kontinzberatung • Gender • Migration • Kinder • Querschnittlähmung • Alteri/Aging Weitere Themen auf Anfrage	Führungsthemen • Führung • Gruppen • QM • Controlling & Evaluation Fachkraft für Kontinenzförderung Vertiefungswissen (wechselnde aktuelle Themen)	Modul 6			
Zertifikat: Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz							
Pflegeexpertin/ Pflegeexperte (In)Kontinenz	Wahlseminare (4 Tage müssen gewählt werden)	Präsentation 1 Tag	Rhetorik 1 Tag	Projektmanagement 2 Tage	Fortbildungen gestalten 2 Tage	Moderation/ Besprechung 2 Tage	Modul 5
Modul 1–5 23 Tage 184 UE Workload 56 UE gesamt 240 UE	Hausarbeit Bearbeitungszeit (Workload) 5 Tage					Modul 4	
Pflichtseminar II Pflegeforschung und Pflegepraxis	Grundlagen der Pflegeforschung 1 Tag	+	Beweisgestütztes Handeln i. d. Pflege 1 Tag	→ Beweisgestützte Literaturrecherche Bearbeitungszeit (Workload) 3 Tage			Modul 4
Fachseminar II Expertenwissen	Pflegeexpert/in für Kontinenzförderung Expertenwissen Blase 4 Tage		+ Pflegeexpert/in für Kontinenzförderung Expertenwissen Darm 4 Tage		Modul 3		
Pflichtseminar I Kommunikation	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung 3 Tage					Modul 2	
Pflegefachkraft Kontinenzförderung	Fachseminar I Grundlagenwissen	Fachkraft für Kontinenzförderung 5 Tage			Modul 1		



Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Eingeführt wurde u. a., dass Pflegeheime für Personen, die einen erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf im Sinne des § 45a SGB XI aufweisen, zur Betreuung und Aktivierung zusätzliche Betreuungskräfte einstellen können und dies durch leistungsgerechte Zuschläge nach § 87b SGB XI honoriert wird. Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen. Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., Betroffene in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI (vgl. § 4 Abs. 4) sieht der GKV-Spitzenverband der Pflegekassen verbindlich vor, dass die zusätzlichen Betreuungsassistenten in Pflegeheimen mindestens einmal jährlich eine 2tägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird.

Im Rahmen von Einrichtungsprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

Wir entwickeln für Sie gern auch auf Ihren Bedarf angepasste Seminare und führen diese bei Ihnen vor Ort als „Inhouse-Seminar“ durch.

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
3	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
1	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
2	Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
2	respectare® – Basismodul	31
1	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
1	Der Therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
3	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
2	Musik und Singen in der Begleitung von alten Menschen	59
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
1	Sicher essen, trinken schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75
2	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87

Basiskurs Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen: durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art. (WHO 2002)

Inhalte

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle)
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
- Ethische und rechtliche Fragestellungen
- Kommunikation
- Teamarbeit und Selbstreflexion

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Fallsituationen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation

www.bundesaerztekammer.de

(Muster-)Weiterbildungsordnung 2003 in der aktuellen Fassung (z. Zt. 28.06.2013), Seite 180

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für den Basiskurs in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Für den Basiskurs in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte

Termine

ATW 16-0001-01 **Mannheim**

07. – 11.03.2016

Anmeldeschluss

05.02.2016

ATW 16-0001-02 **Heidelberg**

14. – 18.11.2016

Anmeldeschluss

14.10.2016

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 13.00 Uhr

40 UE

Kosten

620,- Euro

589,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung von Basiskurs und allen drei Modulen des Fallseminars in einem Jahr gewähren wir einen Rabatt von **10 %**.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Modul 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Für diesen Kurs werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt

Die Kurse finden in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und Palliativmedizinischer Akademie Mannheim / UMM statt.

Fallseminare Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Das dreiteilige Fallseminar nach dem Curriculum von Bundesärztekammer und Deutscher Gesellschaft für Palliativmedizin richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die den 40-stündigen Basiskurs Palliativmedizin absolviert haben und ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

Es wird in 3 Seminaren à 40 Std. (gesamt 120 Stunden) angeboten und ist eine der Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Eine Besonderheit dieses Seminarangebotes ist, dass sich die Kursleitung interdisziplinär aus einem Allgemeinmediziner, einem Geriater und zwei Anästhesiologen/Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen palliativ-medizinischen Schwerpunktbereichen zusammensetzt.

Die Module befähigen die Teilnehmenden, grundsätzliche Strategien palliativ-medizinischer Entscheidungsfindung und Handlungsweisen exemplarisch zu reflektieren und auf die Herausforderung der Praxis zu übertragen. Dabei orientiert sich die Kursleitung am Vorwissen und den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für alle medizinischen Fachgebiete offen.

Inhalte

FALLSEMINAR 1

Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team

In diesem Weiterbildungsabschnitt werden die Inhalte des Basiscurriculums Palliativmedizin vertieft und erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Aspekten der palliativ-medizinischen Geriatrie und Onkologie.

FALLSEMINAR 2

Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext

Schwerpunkte dieses Moduls sind Symptomkontrolle, palliativ-medizinische Notfälle, Sterben, Tod und Trauer, ethische und juristische Fragen.

Die Reihenfolge von FALLSEMINAR 1 und 2 ist frei wählbar.

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte

Termine

FALLSEMINAR 1

ATW 16-0021-01
20.6. – 24.06.2016

Veranstaltungsort

Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

FALLSEMINAR 2

ATW 16-0022-01
26. – 30.09.2016

Veranstaltungsort

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG

FALLSEMINAR 3

ATW 16-0023-01
07. – 11.11.2016

Veranstaltungsort

Palliativmedizinische
Akademie Mannheim/ UMM

Anmeldeschluss

jeweils 1 Monat
vor Seminarbeginn
(Anfragen auch danach
möglich)

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Fallseminare Palliativmedizin

FALLSEMINAR 3

Professionelles Handeln in der Palliativmedizin anhand von Fallbeispielen

In diesem Modul werden komplexe Fragestellungen aus dem palliativ-medizinischen Arbeitsfeld in Gruppenarbeit erörtert, Lösungen gemeinsam vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an Fallseminar 3 setzt den Abschluss des Basiskurses, der Fallseminare 1 und 2 und die Einreichung zweier Fälle aus der eigenen Erfahrung voraus. Dies können besonders gut gelöste oder schwierig zu lösende Fälle aus folgenden Themenkreisen sein: Probleme der Symptomkontrolle, der psychosozialen Unterstützung, spirituellen Fragen, Trauer, arbeiten im Team, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen.

Jeder Fall sollte auf ein bis zwei DIN A4 Seiten folgende Gliederungspunkte* umfassen: Eigenanamnese, Sozialanamnese, klinische Befunde, technische Befunde, Therapie und Verlauf, Problemformulierung. Die Falldarstellungen müssen spätestens 4 Wochen vor Beginn des Fallseminar 3 vorliegen (als Word- oder pdf-Dokument, per E-Mail oder per Post).

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Diskussionen, Fallvorstellungen und Gruppenarbeit, Falldiskussionen, Exkursion

Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

Information und Anmeldung

Für Fallseminare in Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de

Für Fallseminare in Mannheim

Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, www.palliativakademie-mannheim.de

Kosten pro Seminar

690,- Euro

655,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung und Absolvierung von allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von 5%.

Bei Buchung und Absolvierung von Basiskurs und allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von 10%.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Fallseminar 3 verrechnet.

Teilnehmerzahl

25

Pro Fallseminar werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

* Auf der jeweiligen Homepage der Anbieter wird eine entsprechend formatierte Vorlage bereitgestellt.

Diese Kurse finden in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und Palliativmedizinischer Akademie Mannheim / UMM statt.

Crashkurs Facharzt Geriatrie

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

Inhalte

- Demenz, Delir
- Morbus Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Alterstraumatologie
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Apoplex
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatriisches Assessment
- Geriatriische Rehabilitation
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre Erkrankungen im Alter
- Geriatriische Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland (Pflegestufen etc)

Kursleitung

Dr. Anke Bahrmann, PD Dr. Michael Denking (Heidelberg)
Dr. Jürgen Wernecke (Hamburg)

Information und Anmeldung

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Str. 149,
69245 Heidelberg, T (06221) 319-1631, F (06221) 319-1635
info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de



Diese Kurse finden in Kooperation mit der DGG statt.

Zielgruppe

Ärztinnen / Ärzte

ATW 16-0003-01
04. – 05.03.2016
Anmeldeschluss
04.02.2016

Kursort
AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ATW 16-0004-01
09. – 10.12.2016
Anmeldeschluss
11.11.2016

Kursort
AGAPLESION DIAKONIE-
KLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

Kurszeiten
1. Tag: 09.15 – 18.15 Uhr
2. Tag: 08.30 – 18.00 Uhr
20 UE

Kosten
490,- Euro

Teilnehmerzahl
40

Pro Kurs werden 20
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg bzw. Ärztes-
kammer Hamburg beantragt

FACH- UND METHODENKOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung
Zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

„ Wer schwimmen
will, muss ins Wasser. “

Aus Holland



Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhme „Alte Menschen verstehen lernen“

LAIENKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der österreichische Pflegeforscher Prof. Erwin Böhme entwickelte ein psychobiographisches Modell, dessen oberstes Ziel die maximale Förderung und Erhaltung der persönlichen Ressourcen ist.

Dabei sollen die Identität sowie die Gefühle des Menschen anerkannt und berücksichtigt werden. Der Mensch wird als Einheit aus Körper, Geist, Seele, sozialem Umfeld und persönlicher, emotional geprägter Geschichte betrachtet.

Dieses Modell hilft, ein gutes Verständnis für alte Menschen zu entwickeln. Es unterstützt nicht nur professionell im Gesundheitswesen Mitarbeitende, sondern auch pflegende Angehörige und „Laien“, denen demenzkranke Menschen im Alltag begegnen.

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Entstehungsgeschichte sowie eine Einführung in die Sichtweise und Bausteine des Modells. Sie lernen, wie der Kontakt gut gelingen kann und „schwierige“ Situationen für beide Seiten befriedigend gemeistert werden können.

Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Entstehungsgeschichte des Modells, Sichtweise und zentrale Bausteine
- Bedeutung des Daheim-Gefühls und Normalitätsprinzips
- Kollektive Prägungsgeschichte (Alltagsleben, Zeitgeist)
- Helfermotiv und Einflussfaktoren
- Folgen des „Es ist nichts los“-Syndroms
- Unterschiede zwischen Lebenslauf und Gefühlsbiografie
- Verbinden von Verhaltensweisen und Probleme von heute mit der Gefühlsbiografie in Verbindung setzen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Beispielen aus dem eigenen Alltag

Referentin/ Referent

Christophe Ludovicy (AFM 16-1202-01)

Carola Schmitz (AFM 16-1202-02)

Zielgruppe

Alle, die beruflich oder privat mit verhaltensauffälligen Menschen zu tun haben: Altenpflegehelfer/innen, Präsenz-/Betreuungskräfte / Alltagsbegleiter/innen, Angehörige, Hausmeister, Empfangsmitarbeiter/innen, Interessierte

Termine

AFM 16-1202-01
20. – 22.01.2016
Anmeldeschluss
23.12.2015

AFM 16-1202-02
19. – 21.10.2016
Anmeldeschluss
20.09.2016

Veranstaltungsort

AGAPLESION
HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9
60385 Frankfurt am Main

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

195,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte





BASISLEHRGANG

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde der Basislehrgang „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen des Seminars werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung in der Behandlung, Pflege und Therapie in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder - Alternstheorien
 - Alterungsprozesse
 - Grundlagen der Geriatrie
 - Medikamente
 - Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, ethische Fallbesprechung
 - Palliativmedizin
 - Rechtliche Aspekte
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht
 - Sturz, Frakturen
 - Hilfsmittel- und Prothesenversorgung
 - Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz/Delir
 - Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation

Zertifikatsvoraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Aktive Mitgestaltung / -bearbeitung der Gruppenpräsentation (im Einzelfall: Bearbeitung eines vorgegebenen Fallbeispiels)
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Weitere Informationen unter www.bv-geriatrie.de

Zielgruppe
alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine
AFM 16-4151-01
1. Teil: 25. – 28.01.2016
2. Teil: 08. – 11.03.2016
Anmeldeschluss
28.12.2015

AFM 16-4151-02
1. Teil: 23. – 26.02.2016
2. Teil: 18. – 21.04.2016
Anmeldeschluss
22.01.2016

Kurszeiten
auf Anfrage/ bei Anmeldung
64 UE + 8 UE Hospitation

Kosten
750,- Euro/700,- Euro erm.
inkl. Zertifikat + Kaffeepause

Günstiges Wahl-Mittagessen erhalten Sie in der Cafeteria

Teilnehmerzahl
25

Für Heilmittelerbringer
64 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 64 Fortbildungspunkte bei der LÄK Baden-Würt. beantragt



Identnummer 20090738
20 Fortbildungspunkte



Fach- und Methodenkompetenz

Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Auch wenn sich Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz im Laufe der Zeit nicht mehr richtig orientieren können – in der Welt ihrer Erinnerungen finden sie sich oft noch lange zurecht. Biografiearbeit knüpft an Bekanntes an, stärkt das Selbstvertrauen, gibt Orientierung und dient der Selbstvergewisserung.

In der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen eröffnet die jeweilige Lebensgeschichte immer wieder Ansätze, mit dem Betroffenen zu kommunizieren, in emotionalen Kontakt zu treten, individuelle Ressourcen zu entdecken, ihn zu aktivieren und seine Persönlichkeit und Würde spürbar zu machen.

Dieses Seminar regt dazu an, die Geschichte des demenzkranken Menschen zu erkunden, in Alltagsbegegnungen aufzugreifen und Ideen für biografiebezogene Beschäftigungen zu entwickeln.

Inhalte

- Biografisches Arbeiten
 - Grundlagen
 - Bedeutung
 - Methoden
 - Ziele
 - Dokumentation
- Verschiedene Formen der Biografiearbeit
- Biografiearbeit im pflegerischen/therapeutischen Alltag
- Distanz und Nähe in der Biografiearbeit
- Praktische Übungen anhand der eigenen Lebensgeschichte

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Erfahrungsaustausch, inhaltliche Impulse, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisbeispiele, Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Foto und/oder einen wichtigen Gegenstand aus Ihrer eigenen Kindheit mit.

Referentin

Elisabeth Kübler

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Pflegehelfer/innen,
interessierte
Berufsgruppen

Termin

29.01.2016

Anmeldeschluss

23.12.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Stationäre Langzeitpflege in Bewegung: Aktivitätsförderung im Pflegeheim

Aus zahlreichen Untersuchungen geht hervor, dass auch hochaltrige Menschen mit kognitiven und physischen Fähigkeitseinbußen von regelmäßigem, in seiner Zielsetzung klar abgestimmtem Training sowohl physisch als auch psychisch profitieren. Das Angebot an Maßnahmen und Konzepten in diesem Bereich ist sehr überschaubar und oftmals nicht ganzheitlich orientiert.

Basierend auf Erkenntnissen aus interdisziplinärer, praxisorientierter Forschung unter der Leitung von Prof. Klaus Hauer (AGAPLESION Bethanien Krankenhaus Heidelberg) und Prof. Hans-Werner Wahl (Universität Heidelberg) wurde ein multidimensionales, innovatives Konzept entwickelt, das sich sowohl an den Pflegeheimbewohnern als auch am Pflegepersonal orientiert.

Inhalte

Theoretische Grundlagen

- Bedeutung und Barrieren körperlicher Aktivität in der stationären Pflege
- Analyse bestehender Angebote im eigenen Arbeitsumfeld
- Rolle des Altersbildes im Pflegekontext
- Möglichkeiten der Verhaltensänderung
- Psychosoziale und trainingswissenschaftliche Grundlagen

Methodik und Didaktik körperlicher Trainingsangebote

- Gruppentraining
- Einzeltraining
- Maßnahmen zur erfolgreichen Implementierung

Personal-Kompetenztraining zur Förderung körperlicher Aktivität

- Wissensvermittlung
- Gesprächsführung
- Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, gemeinsame Konzeption und Durchführung von Trainingsmaßnahmen in Kleingruppen, supervidierte Gruppeneinheiten zum Personal-Kompetenztraining, Fallbesprechungen, Transfer des Konzepts in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

Kursleitung

Carl-Philipp Jansen, Dr. Katrin Claßen

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen der Sozialen Betreuung, Betreuungskräfte, Pflegekräfte und Therapeuten in stationären Einrichtungen

Termin

01. – 02.02.2016

Anmeldeschluss

23.12.2015

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

175,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2

Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen. Ziel der „Manuellen Schlucktherapie“ ist es, die posturale Kontrolle, die dynamische Stabilität in Haltung und Bewegung und die Schluck- und Atembewegungen in Bewegungsausmaß und Dauer so zu beeinflussen, dass die Atem-Schluck-Zyklen, die Alltagsaktivitäten der Nahrungsaufnahme und die Schutzreaktionen im 24-Stundentag des Patienten koordiniert, effizient und sicher ablaufen können. Zur Verbesserung der Funktionen werden kontraktile und nicht-kontraktile sowie neurale und muskuläre Strukturen kontextabhängig in AdL-Aufgaben mobilisiert. Die Kurs-Inhalte werden praxisorientiert vermittelt.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2

- Mobilisation kontrakturer Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontrakturer Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cerviko-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Voraussetzung

Erfahrung mit neurologischen Patienten, Kurs 1 für Kurs 2

Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schminkefarbstifte (2-3 Farben), ggf. Skript von „Manuelle Schlucktherapie 1“

Kursleitung

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte

KURS 1

Termine

AFM 16-4202-01
19. – 21.02.2016
Anmeldeschluss
21.01.2016

AFM 16-4202-02
15. – 17.07.2016
Anmeldeschluss
16.06.2016

KURS 2

Termin

AFM 16-4202-03
25. – 27.11.2016
Anmeldeschluss
27.10.2016

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Kosten

340,- Euro pro Kurs

Teilnehmerzahl

jeweils 24

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktio/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ - Schwerpunkt „Blase“ bzw. „Darm“.

Kursleitung

Margit Müller, Simone Hartmann-Eisele

Dozentinnen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Tania Zieschang

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Service > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte
mit Berufserfahrung

Termine

AFM 16-1011-01
22. – 26.02.2016

AFM 16-1011-02
20. – 24.06.2016

AFM 16-1011-03
17. – 21.10.2016

Anmeldeschluss

4 Wochen vor Kursbeginn

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

590,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

17

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar ist Teil der Qualifikation

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16).

Es wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

BASISKURS

Das psychobiografische Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm zielt neben der somatischen Pflege vor allem auf die Seelenpflege älterer Menschen.

Nach Böhm ist Demenz eine Erkrankung, die sich als seelisches Geschehen äußert. Dieses Geschehen kann fortschreiten, und Betreuende erleben in der Folge bei den Betroffenen unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten, die einen gezielten Umgang mit diesen Menschen erforderlich machen. Er geht davon aus, dass sich auffällige Verhaltensweisen verstehen lassen, wenn die Lebensgeschichte sowie prägende Ereignisse im Leben der Erkrankten bekannt sind.

Wenn Betreuende wissen, wie sie demenziell erkrankte Menschen erreichen können, was für sie in ihrem Leben wichtig war und wie sie ihren Alltag gelebt haben, werden sie ein anderes Verständnis für den Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen entwickeln. Sie können ihnen mehr Lust am Leben geben und sie wieder zu den an ihrer Biografie orientierten Alltagsnormalitäten und -aktivitäten ermuntern.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die fachlichen Grundlagen und die vielfältigen, praktischen Anwendungsgebiete der psychobiografischen Pflgetheorie. Der Transfer in die eigene Alltagspraxis und die Gegebenheiten vor Ort haben eine hohe Relevanz.

Inhalte der Theorie-Module

- Grundlagen der psychobiografischen Pflgetheorie
- Kollektive Prägungsgeschichte
- Böhmscher Regelkreis, Problemerkennung
- Interpretation einfacher Psychobiografien
- Thymopsychisches Normalitätsprinzip in der Pflegeplanung
- Leistungstest, Projektarbeit bzw. Besprechung der Hausarbeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Theorie-Module werden eng mit der Alltagspraxis verknüpft und durch Praxiseinheiten sowie eine Projektarbeit ergänzt.

Referenten

Christophe Ludovicy, Christoph Werneke

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit verhaltensauffälligen betagten Menschen arbeiten, u.a. Altenpflegekräfte, Mitarbeiter/innen der Sozialen Betreuung

Termine

Modul 1: 29.02. – 01.03.2016
 Modul 2: 14. – 15.04.2016
 Modul 3: 02. – 04.05.2016
 Modul 4: 09. – 10.06.2016
 Modul 5: 14. – 15.07.2016
 Modul 6: 16.09.2016 (Prüfung)

Veranstaltungsort

AGAPLESION OBERIN
 MARTHA-KELLER HAUS
 Dielmannstraße 26
 69599 Frankfurt am Main

Anmeldeschluss

01.02.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Unterrichtseinheiten

220 UE
 davon:
 96 UE Theorie (6 Module)
 100 UE Praxis
 24 UE Projektarbeit

Kosten pro Kurs

980,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
 Fortbildungspunkte auf
 Anfrage



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

Bobath-Pflegeaufbaukurs zur therapeutisch aktivierenden Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen - Bobath-Konzept

Kursschwerpunkt: Förderung der Alltagskompetenz
Zielgruppe: Patienten mit der Fähigkeit zur aktiven Mitarbeit

Inhalt

Theoretische Inhalte

- Analyse und pflegerische Beurteilung von normaler und gestörter Bewegung
- Grundlagen der Neurophysiologie
- Neuropsychologische Störungen
- Physiologie und Störungen der Gesichtsmotorik, der Mundmotorik und des Schluckvorgangs
- Umsetzung der therapeutisch aktivierenden Pflege Bobath BIKA® im pflegerischen Alltag
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Praktische Inhalte

- Bewegungserfahrung- und beurteilung
- Praktische Pflegearbeit mit Patienten
- Patientenvorstellungen
- Individuelle, aktive Gestaltung der Bewegungsübergänge
- Individuelle Unterstützung bei Körperpflege und Kleiden
- Adaptierung verschiedener Lagerungen
- Sitzpositionen zur Aktivierung
- Pflegerische Begleitung bei Essen, Trinken, Mundhygiene

Voraussetzung

Teilnahme an einem BIKA®-anerkannten Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®-Zertifikat bei Anmeldung bitte beilegen).

Hinweise

Bitte mitbringen: bequeme, nicht zu enge Kleidung, leicht aus ziehbare Schuhe, Arbeitskleidung für die Patientenbehandlung. Fotografieren einzelner Übungen ist - in Absprache der TN - empfehlenswert. Aufnahmen von Patienten sind untersagt.

Instruktor

Lothar Urbas

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termin

29.02. – 04.03.2016
Anmeldeschluss
29.01.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
2.-5. Tag: 07.00 – 16.00 Uhr
35-40 UE

Kosten

475,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Zwischen dem Bobath-Pflegegrundkurs und dem Bobath-Pflegeaufbaukurs soll mindestens ein halbes Jahr praktische Arbeit mit Patienten mit Störungen des Zentralen Nervensystems liegen.

Respektvoll begleiten, begegnen und berühren in Pflege und Therapie

Die Fortbildungen „respectare®“ wurde speziell für alle Berufsgruppen, die in Pflege und Therapie tätig sind, ausgearbeitet. In den Seminaren wird ein geschützter Rahmen geschaffen, der ermöglicht, sich auf sich selbst zu besinnen und in eine wohlwollende Selbstreflexion zu kommen. Viele praktische, auch kreative Übungen, gerade im Hinblick auf das eigene Zuhören, regen uns an, wacher und sensibler zu werden. Die eigene Präsenz wird dabei ganz wichtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben, dass sie durch den Dialog wieder an ihre Kräfte kommen. Emotionale Erfahrungen im Dialog-Setting führen zu neuen Haltungen und Verhaltensweisen

respectare® BASISMODUL

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsformen wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Patient/innen und Bewohner/innen wie für Pflegekräfte und Therapeut/innen ist diese Kompetenzerweiterung von großem Gewinn.

Inhalte

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege/Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten, Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an Händen, Armen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Betreuungskräfte, Alltherapeut/innen, Therapeut/innen, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Lehrer/innen

BASISMODUL

Termine

AFM 16-3324-01
01. – 02.03.2016
Anmeldeschluss
01.02.2016

AFM 16-3324-02
07. – 08.12.2016
Anmeldeschluss
07.11.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
16 Punkte

respectare® AUFBAUTAG

Pflegende müssen viel über die Wirkung ihrer Handlungen wissen. Die Haltungsrbeit von respectare® setzt genau da an und verbessert zugleich die Zuwendung zum Patienten und Angehörigen. Das ist weniger eine Frage von mehr Zeit, sondern von bewusster Präsenz. Durch Anleitung und Vermittlung von weiteren praktischen respectare® Berührungseinheiten besteht die Möglichkeit der Vertiefung und Auffrischung des Gelernten für den Einsatz im hektischen Pflegealltag.

Gleichzeitig kann auch eine überraschende Neuerfahrung erlebt werden mit den oftmals so „ungeliebten Füßen“. Ein basisches, wohltuendes Fußbad unterstützt hierbei. Alle Übungen dienen der eigenen Entspannung und bewussten Körperwahrnehmung.

Inhalte

- Gefühlsarbeit als fachliche Qualifikation
- Achtsamkeitstraining durch Berührungserleben respectare®
- respectare®-Berührungserfahrung in Selbstpflege und Vertiefung
- „Dialogische Kompetenz“ nach Martin Buber und David Bohm
- „Lebendige Aromakunde®“ stellt sich als Begleiter vor

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Neben der Präsentation von wissenschaftlichen Hintergrundinfos werden Berührungssequenzen zum eigenen Erleben/erspüren aber auch zur Umsetzung in die Pflege- und Therapiepraxis eingeübt.

Hinweis

Bitte mitbringen: kleines Kissen, 2 Handtücher, bequeme Kleidung (Schuhe) und Socken, wenn möglich eine Decke

Dozentin

Annette Berggötz

AUFBAUTAG**Voraussetzung**

Teilnahme am Basismodul

Termin

AFM 16-3324-03
09.12.2016

Anmeldeschluss
07.11.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Demenzbeauftragter im Krankenhaus

QUALIFIZIERUNG

Menschen mit Demenz oder akuter Verwirrtheit sind zunehmend Patienten in Kliniken. Diese stehen vor der Herausforderung, Mittel und Wege zu finden, um die betroffenen Patienten während ihres Klinikaufenthaltes adäquat begleiten zu können.

Die Teilnehmenden erwerben fachliche und persönliche Kompetenzen, um die Aufgabe als Demenzbeauftragte/r in ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen. Dazu gehört auch die Kompetenz, als Impulsgeber/in und Berater/in erforderliche Lern- und Umstellungsprozesse im Haus zu initiieren und zu begleiten.

Inhalte

- Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz
- Angemessener, einfühlsamer Umgang mit betroffenen Patienten
- Verständnis und Handlungskompetenzen für herausfordernde Situationen im klinischen Arbeitsalltag hinsichtlich dementer Patienten
- Verständnis für die spezifischen Belastungen der Angehörigen sowie Grundlagenwissen zu angemessenen Interaktionen
- Vorstellungen von Ansatzpunkten, Schritten und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation demenzkranker Patienten im Krankenhausalltag
- Kompetenz zur Aufklärung und Beratung von Mitarbeitern und Teams bezüglich Umgang und Kommunikation mit dementen Patienten und zum Thema Selbstpflege
- Kenntnis der Konzepte für die Arbeit mit demenzkranken Menschen und praxisrelevante Kompetenzen zur Umsetzung im eigenen Klinikalltag
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der Rolle des Demenzbeauftragten
- Grundlagenwissen zum Projektmanagement in Systemen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Die Dozenten orientieren sich an den Prinzipien der Erwachsenenbildung. Ausgewählte Methoden und Sozialformen sind beispielsweise Impulsvorträge, Arbeit mit Fallsituationen, Diskussion, Kleingruppenarbeit.

Kursleitung

PD Dr. Anke Bahrmann, Sabine Tschainer

aufschwungalt
neue wege zukunft

Die Qualifikation wird in Kooperation zwischen AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und dem Institut aufschwungalt, München, durchgeführt.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Physiotherapeut/innen, Ergotherapeut/innen, Logopäd/innen, Mitarbeiter/innen von Sozialdienst und Sozialberatung, Psycholog/innen, Qualitätsmanager/innen, weitere Berufsgruppen aus dem Krankenhaus sind - je nach Aufgabenstellung - denkbar

Termine

Modul 1: 09. – 11.03.2016
Modul 2: 27. – 29.04.2016
Modul 3: 21. – 23.06.2016

Anmeldeschluss
06.02.2016

Kurszeiten

1.+ 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
72 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

16


Registrierung
Pflegendes
Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende

Eine Dysphagie ist bei zahlreichen Erkrankungen das lebensbegrenzende Symptom, sofern keine künstliche Ernährung gewünscht wird.

Die Entscheidung über eine künstliche Ernährung hängt sowohl von der medizinischen Indikation als auch vom Patientenwillen ab. Dabei spielen die logopädische Einschätzung des Aspirationsrisikos und die Ermittlung des aktuellen Patientenwillens bei eingeschränkter Kommunikation eine wichtige Rolle. Ist der Patient jedoch nicht entscheidungsfähig, wird ein ethisches Fallgespräch notwendig. Wenn bei Ablehnung der künstlichen Ernährung dann eine palliative Behandlung eingeleitet wird, verändert sich auch die Zielsetzung innerhalb der logopädischen Therapie von der größtmöglichen Sicherheit zugunsten der Lebensqualität.

Die logopädische Begleitung von Patienten am Lebensende erfordert zudem die Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit und Hintergrundwissen zum Sterbeprozess.

In diesem Seminar werden somit keine spezifischen logopädischen Übungen weitergegeben, sondern Grundzüge der palliativen Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche therapeutische Vorgehensweisen diskutiert.

Inhalte

- Sterblichkeit und der Sterbeprozess
- Symbole und Rituale
- palliativmedizinische Zielsetzung
- interdisziplinäre Aspekte der Begleitung von Patienten und Angehörigen
- die Funktion von ethischen Fallgesprächen
- Patientenbeispiele zur logopädischen Therapie auf der Palliativstation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion
Gerne können Sie Fragen zu eigenen Fallsituationen mitbringen!

Referentin

Dr. Heike Penner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Linguist/innen,
Sprachheilberufe

Termin

12.03.2016

Anmeldeschluss

12.02.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

160,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im Rahmen der Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften ergeben sich täglich Situationen, in denen Hilfestellungen beim „Transfer“ eine Rolle spielen. Da wünscht sich die demenzkranke Dame Begleitung beim Spaziergang oder möchte sich an den Tisch setzen, die Präsenzkraft hilft dem Bewohner beim Aufstehen aus dem Sessel oder die Alltagsbegleiterin unterstützt eine Bewohnerin nach dem Mittagsschlaf beim Aufstehen aus dem Bett, um sie zum Gruppenangebot mitzunehmen.

Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Knowhow zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Mitarbeitende der Sozialen Betreuung lernen in Theorie und Praxis, Begleitungen und Hilfestellungen von gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher und kompetent, aber auch rückschonend durchzuführen.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungenes, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente
- Hilfestellung durch klare/demenzgerechte Kommunikation
- Selbsterfahrung, Demonstration gelungener Transfers, Praxisübungen mit Anleitung - nach Bedarf, z.B.:
 - Eine Person begleiten, mit ihr spazierengehen - Besonderheiten bei körperlichen Einschränkungen, Nutzung von Gehstock
 - Unterstützung beim Aufstehen/Hinsetzen aus verschiedenen Situationen
 - Besonderheiten und Tipps zum Thema Rollstuhl
 - Reaktionsmöglichkeiten bei Schwierigkeiten während des Transfers
 - Den eigenen Rücken schonen
- Wichtige Faktoren: Sturzerfahrung, Vertrauen, Zeitdruck

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander sowie die Anwendung in Alltagssituationen von Betreuungskräften ausgerichtet. Bitte bequeme Kleidung anziehen!

Referentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termine

AFM 16-4501-01
16.03.2016
Anmeldeschluss
15.02.2016

AFM 16-4501-02
29.09.2016
Anmeldeschluss
01.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

100,- Euro

Ermäßigung
bei Anmeldung von
3-4 Personen: je 20,- Euro
> 4 Personen: je 30,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

WORKSHOP

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Das Karten-Hergeben-Spiel nach F. Pulvermüller wird in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten nehmen die Seminarteilnehmer eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Hinweis

Der Kurs ist praxisorientiert und für Berufsanfänger geeignet.

Referentin

Andrea Schultze-Jena

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

18.03.2016

Anmeldeschluss

17.02.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Neurorehabilitation: Tiefensensibilitätstraining

WORKSHOP

Tiefensensibilität ist unser Feedback-System: sie gibt uns Informationen, wo im Raum wir gerade sind, welche Länge unsere Muskeln haben oder welche Stellung unsere Gelenke einnehmen. Ist die posturale motorische Kontrolle vermindert oder nicht gegeben, entstehen Kompensationsmechanismen wie „Spastizität“, Steifigkeit in der Peripherie, Gangunsicherheit bis hin zur erhöhten Sturzgefährdung sowie Schmerzen. Die kortikale Präsentation geht verloren, da nicht gefühlte Extremitäten nicht oder gemindert benutzt werden. Dieses Seminar vermittelt auf wissenschaftlichen Hintergrund gezielte therapeutischer Strategien, um Tiefensensibilität wieder herzustellen sowie gleichzeitig die notwendigen strukturellen Voraussetzungen zur Herstellung der Alltagsfunktionen zu erarbeiten. Anhand der ICF lernen die Teilnehmenden, Hypothesen über mögliche Ursachen der funktionellen Beeinträchtigung zu erstellen. Valide Messverfahren verifizieren diese Hypothesen.

Inhalte

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Proprioceptoren, Exteroceptoren, Forced use versus non use, neuronale Plastizität
- ICF und valide Messverfahren zur Dokumentation
- Stimmgabel-Einsatz und geschlossene Ketten, Erarbeitung von notwendigen Strukturen
- Motorisches Lernen und motorische Kontrolle

Praktische Umsetzung der Therapie und der theoretischen Hypothesen, u.a. bei

- Schlaganfall, Polyneuropathie
- Missempfindungen, Schmerzen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Patientendemonstration, Falldarstellungen. Fallbeispiele aus der alltagspraktischen Arbeit sind willkommen.

Hinweis

Bitte bringen Sie kleines Gästehandtuch, Handschuhe sowie Schreibmaterial mit.

Referentin

Martina Schindler

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte

Termin

18. – 20.03.2016

Anmeldeschluss

18.02.2016

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
 3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr
- 24 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

EXPERTENWISSEN „BLASE“ / EXPERTENWISSEN „DARM“

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Grundlage für das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014). Es baut auf das Fachseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ auf.

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann auch ohne Voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können Sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beratung bei Kontinenzproblemen
- Beckenbodentraining (Grundlagen)
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Ausscheidungsgewohnheiten, -praktiken, -verhalten
- Herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der Darmausscheidung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 16-1014-01

Termin

11. – 14.04.2016

Anmeldeschluss

11.03.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.15 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.45 Uhr

4. Tag: 09.00 – 15.15 Uhr

32 UE

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 16-1014-02

Termin

15. – 18.11.2016

Anmeldeschluss

14.10.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.45 Uhr

3. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

4. Tag: 09.30 – 14.30 Uhr

32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

500,- Euro für AGAPLESION

Mitarbeiter/innen und

DBfK-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

Teilnahmevoraussetzungen

- Nur für EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“
(früherer Seminartitel: Fachkraft für Kontinenzstörungen)
- Für EXPERTENWISSEN „BLASE“ und „DARM“:
3-tägiges Seminar zum Thema: „Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“
- Darüber hinaus wird empfohlen, die Seminare „Pflegeforschung“ und „Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“ (s. S. 16) vor Bearbeitung der eigenen Fallarbeit zu absolvieren.

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 5 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat „**Pflegeexpertin / -experte (In)Kontinenz**“ steht (siehe Beschreibung auf Seite 16).

Die Module bauen aufeinander auf, können teilweise aber auch als einzelne Fortbildungen gebucht werden (vgl. jeweilige Teilnahmevoraussetzungen).

Kursleitung

Dr. Elke Müller

Dozentinnen

Veronika Geng, Simone Hartmann-Eisele, Margit Müller und weitere Fachreferent/innen

Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK/Südwest e.V.
Tel. (0711) 47 50 63, Fax (0711) 47 80 23 9, suedwest@dbfk.de

Das Zertifikat

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 16) und der erfolgreichen Erstellung einer Hausarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

Die Gesamtqualifikation

wird in Kooperation der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) und der PAUL HARTMANN AG durchgeführt.

Kinaesthetics in der Pflege

GRUNDKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Kursleitung

Christian Gohl

Zielgruppe
Pflegerkräfte,
Therapeut/innen

Termine

1. Modul: 13. – 14.04.2016
2. Modul: 11. – 12.05.2016

Anmeldeschluss
14.03.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat,
Gebühr an Kinaesthetics D

Teilnehmerzahl

16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen, Erfahrungsaustausch

Referentin / Referent

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte /
Präsenzkkräfte /
Alltagsbegleiter/innen,
Sozialberufe,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termine

AFM 16-4012-01
18.04.2016
Anmeldeschluss
18.03.2016

AFM 16-4012-02
17.11.2016
Anmeldeschluss
19.10.2016

Kurszeiten

11.00 – 18.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Diabetische Zystopathie und Harninkontinenz bei älteren Menschen mit Diabetes

WORKSHOP

Worauf ist unter Beachtung des Expertenstandards zur Förderung der Harnkontinenz in der Pflege zu achten?

Viele ältere Menschen mit Diabetes sind von Blasenfunktionsstörungen betroffen. Typische Probleme zeigen sich in der Frühphase meist durch nicht aufschiebbaren Harndrang bis hin zur Inkontinenz und im späteren Krankheitsverlauf durch das Unvermögen, die gefüllte Harnblase vollständig zu entleeren. Auch wiederkehrende Harnwegsinfekte sind ein Problem.

Die Beschwerdebilder von Blasenfunktionsstörungen sind vielfältig und die Ursachen oft multifaktoriell, aber Pflegende verfügen über ein großes Repertoire an hilfreichen pflegediagnostischen und pflegetherapeutischen Möglichkeiten. Werden diese zur genaueren Einschätzung der Kontinenzsituation genutzt und gelingt es, ältere Diabetes-Patienten über Zusammenhänge, Risikofaktoren und hilfreiche Alltagsstrategien zu beraten – oder im Umgang mit Hilfsmitteln zur Förderung von Kontinenz oder zur Kompensation von Inkontinenz kompetent anzuleiten – tragen Pflegende nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen bei.

Inhalte

- Diabetes und Harninkontinenz
 - Welche Probleme stehen im Vordergrund?
 - Diabetische Pathophysiologie
 - Therapie
- Formen und Symptome der Harninkontinenz – mit pflegerischer Fachlichkeit erkennen und einschätzen
- Welche Hilfestellung bietet der „Expertenstandard zur Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (2014) bei der Betreuung älterer Diabetes-Patienten?
- Ganz praktisch: Hilfsmittel zu Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Bitte bringen Sie Fallbeispiele aus der Pflegepraxis mit!

Kursleitung

Katja Hodeck, Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Diabetes-Pflegefachkräfte,
Pflegefachkräfte

Termin

21.04.2016

Anmeldeschluss
24.3.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.00 Uhr
7 UE

Kosten

149,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel - ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referent / Referentinnen

Dr. Norbert Specht-Leible, Dr. Angela Gilles, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 16-4002-01
25.04.2016
Anmeldeschluss
24.03.2016

AFM 16-4002-02
09.05.2016
Anmeldeschluss
08.04.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referentin / Referent

Dr. Angela Gilles, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 16-4331-01
26.04.2016
Anmeldeschluss
24.03.2016

AFM 16-4331-02
10.05.2016
Anmeldeschluss
11.04.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
GERIATRISCHES PFLEGEDIENST
hochwertige Pflege

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege des Bundesverbandes Geriatrie wurden die zweitägigen Seminare Gerontopsychiatrie sowie Demenz zu einem dreitägigen Seminar zusammen geführt.

GERONTOPSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

DEMENZ

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90-jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung

Fortsetzung nächste Seite

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanten Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 16-1075-01
27. – 29.04.2016
Anmeldeschluss
29.03.2016

AFM 16-1075-02
11. – 13.05.2016
Anmeldeschluss
11.04.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible, Prof. Dr. Henning Wormstall,
Dr. Hedda Opitz

Referentinnen/ Referenten u.a.

Ilona Dutzi, Hanne Zuber, Dr. Tania Zieschang

Das Seminar eignet sich als Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs „Integrative Validation“ (Zertifikat B: IVA-TeamerIn)

Erhältlich im Seminar:



Norbert Specht-Leible,
Anna-Denise Trumpfheller
Der Klügere gibt nach...
Zum entspannteren Umgang mit demenzkranken Menschen

SimA® – Selbständig im Alter

BASIC

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten im Alter

Das modular aufgebaute SimA®-Ausbildungsprogramm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Themen Bewegung und Gedächtnis. Es ist gedacht für alle, die innerhalb oder außerhalb des Gesundheitswesens mit älteren Menschen arbeiten und für diese sinnvolle und wirksame Gruppenstunden anbieten möchten.

Das Konzept macht es möglich, stufenlos vom fitten Senior bis zum demenziell veränderten Pflegeheimbewohner auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und sogar innerhalb der gleichen Gruppe verschiedene Leistungsansprüche anbieten zu können. Von einem eher leistungsorientierten Anspruch für den selbstständigen und leistungsbereiten Senior verändert das SimA®-Programm seine Inhalte bis hin zur körperlichen Aktivierung über basale Bewegungsformen und biografieorientierte kognitive Aktivierung.

Im SimA®-Basic-Modul erlernen Sie alle theoretischen und praktischen Grundlagen zu den Themen Psychomotorik und Gedächtnistraining. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Trainings-Idee und dem SimA®-Programm vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen des Alter(n)
- Methodik und Didaktik einer SimA®-Gruppe
- Theorie & Praxis zum Gedächtnis
 - Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit
 - Konzentration und Aufmerksamkeit
 - Kurzzeitgedächtnis
 - Langzeitgedächtnis
- Theoretische Grundlagen & praktische Übungen zur Psychomotorik
 - Wahrnehmung
 - Spiele und Spielformen
 - Koordination, Gleichgewicht und Sturzprävention
 - Beinkraft und Haltungsaufbau
 - Beweglichkeit und Entspannung

Ausbilder

Jürgen Besser

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
alle Berufsgruppen, die mit
älteren Menschen arbeiten,
Interessierte

Termine

AFM 16-1171-01
02. – 04.05.2016
Anmeldeschluss
01.04.2016

AFM 16-1171-02
24. – 26.10.2016
Anmeldeschluss
23.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

490,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Weitere Module

- Kompetenztraining (S. 87)
- Biografieorientiertes
Training“ (auf Anfrage)

ZERTIFIZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/ in
Das SimA®-Zertifikat für die
Leitung von Gruppen
erhalten Sie nach Teilnahme
am Basic-Modul und einem
weiteren zweitägigen Modul
sowie einer schriftlichen
Prüfung.

Trachealkanülenmanagement

PRAXISSEMINAR

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Referentin / Referent

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termine

AFM 16-4082-01
09. – 10.05.2016
Anmeldeschluss
08.04.2016

AFM 16-4082-02
12. – 13.10.2016
Anmeldeschluss
12.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

190,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Cranio Sacral Therapie

KURS 1 / KURS 2

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das craniosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfühlt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

CRANIO SACRAL THERAPIE - Kurs 1

Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des craniosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Beh.-Techniken für Becken, Kreuzbein, Thorax, Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen u.a. bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Dia-Präsentation
- 10-Punkte-Protokoll zur Behandlung von Patient/innen

CRANIO SACRAL THERAPIE - Kurs 2

Inhalte

- Wiederholung und Anwendung des 10-Punkte-Protokolls
- Sutherland Sphenoid Dysfunktionen
- Biomechanik und „Cranial Skoliosis“
- Säuglings- und Kinderbehandlung nach Dr. R. C. MacDonald
- Geburtstraumata und Kinderkrankheiten
- Behandlung des harten Gaumens
- Kiefergelenksprüfung und –behandlung
- Gesichtsbehandlung, Face-Lift Techniken
- Ganzkörperbefundung: „arching“, craniosacraler Rhythmus
- Demonstration des Somato Emotional Unwindings

Voraussetzung: Teilnahme an Cranio Sacral Therapie – Kurs 1

Arbeitsmaterialien

Sie brauchen: lockere, bequeme Kleidung (ev. Bikini), Schere, Klebestift, großes Handtuch, falls vorhanden: Anatomieatlas.

Kursleitung

Dr. Richard Royster

Zielgruppe

Therapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Heilpraktiker/innen
interessierte Fachkräfte

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

KURS 1

AFM 16-2032-01

Termin

15. – 18.05.2016
Anmeldeschluss
15.04.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
35 UE

Kosten

595,- Euro

Für Heilmittelerbringer

35 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

KURS 2

AFM 16-2032-03

Termin

14. – 18.09.2016
Anmeldeschluss
15.08.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
42 UE

Kosten

699,- Euro

Für Heilpraktiker

26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane

Dieser Kurs führt in die Modelle und Konzepte der biomechanischen funktionellen viszeralen Manipulation ein. Grundlage dieser Befundungs- und Behandlungsmethode ist die Beobachtung, dass jedes unserer inneren Organe sich um drei physikalische Achsen dreht.

Inhalte

- Grundlagen der Befundung und Behandlung
- Anatomie und Physiologie der inneren Organe
- Focus: Leber, Gallenblase, Milz, Dick- und Dünndarm
- Gewebsansätze, Bänder, Innervation, Membranen und Flüssigkeitsgeflecht der inneren Organe
- Grundlegende Manipulationen des sanften Gewebes
- Korrektur von abnormalen Bewegungen, Fixierungen und dysfunktionalen Stressmustern

Hinweise

Schwangere Teilnehmerinnen können bei den hands-on Techniken teilnehmen und sie einüben, sollten bei weitergehenden Übungen aber erst mit ihrem Arzt sprechen.

Buchempfehlung

Viszeralosteopathie - Grundlagen und Techniken (Hebgen)

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Arbeitsmaterialien

Bitte bringen Sie lockere, bequeme Kleidung (und/oder Bikini) mit, sowie Schere, Klebestift, Bettlaken oder großes Handtuch und – falls vorhanden – einen Anatomieatlas.

Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen:
Richard-Royster Institut, www.ecranio.com

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Heilpraktiker/innen

Termin

20.05. – 24.05.2016

Anmeldeschluss

20.04.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

42 UE

Kosten

699,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer

42 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker

31 Fortbildungspunkte

Der Kurs wird in

Kooperation mit dem

Richard-Royster-Institut

durchgeführt.

Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS, Stabilisierung des Beckens

Die Therapie myofaszialer Triggerpunkte (auch Neuromuskuläre Therapie oder Trigger-Point-Therapie genannt) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskelettalen System.

Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, vorwiegend eingesetzt zur Behandlung von Schmerzen. Dabei werden verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln entspannt und ein Ungleichgewicht in den Muskeln korrigiert, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Fazien und Sehnen) verursacht sind.

Inhalte

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf Verletzungen der Halswirbelsäule, der Stabilisierung des Beckens und dem Biomechanismus der Wirbelsäule.

- Trigger-Punkt-Therapie
- ZNS und muskuloskelettales Systems
- Entspannung verschiedener Triggerpunkte in den Muskeln
- Nervenschmerzen, Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne, Skoliose
- Karpaltunnel-Syndrom (CTS) und Kiefergelenksdysfunktion
- Nacken, Hals, M. Trapezius, M. Scapula, Beckenstabilisation
- Rücken, Kreuzbein, M. Iliopsoas, Zwerchfell

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Arbeitsmaterialien

Bitte bringen Sie lockere, bequeme Kleidung mit (eventuell Bikini), sowie Schere, Klebestift, Bettlaken oder großes Handtuch und – falls vorhanden – einen Anatomieatlas.

Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen:
Richard-Royster Institut, www.ecranio.com

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Heilpraktiker/innen

Termin

20.09. – 24.09.2016

Anmeldeschluss
19.08.2016

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
42 UE

Kosten

699,- Euro

Teilnehmerzahl

jeweils 24

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer
36 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker
auf Anfrage

Der Kurs wird in
Kooperation mit dem
Richard-Royster-Institut
durchgeführt.

Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

WORKSHOP

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen. Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

Inhalte

Möglichkeiten der Bewegung von Patienten/Bewohnern im Bett

- Aktives und passives Bewegen im Bett
- Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
- Aufsetzen zur Bettkante

Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten/Bewohnern

- mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- über den Stand
- über die Beine der Pflegekraft
- Hilfsmittel zum Umsetzen

Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/Bewohner hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
- Patient/Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/Bewohner ist sehr breit/sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

01. – 02.06.2016

Anmeldeschluss

04.05.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Neurorehabilitation: Gangtraining

WORKSHOP

„Man muss gehen, um Gehen zu lernen...“

Neurologische und/oder orthopädische Ereignisse hinterlassen bei dem Patienten oft Einschränkungen im Bereich des Gehens und den damit verbundenen Aktivitäten des täglichen Lebens.

Dieses Seminar zielt darauf ab, die für die Gehfähigkeit und das sichere Gehen relevanten Probleme von Patienten zu erkennen, um im nächsten Schritt durch therapeutische Interventionen zu einem so selbständig wie möglichen Gehen beizutragen.

Inhalte

- Rumpfstabilität und Kopfkontrolle als Voraussetzung für das Gehen
- Biomechanische und strukturelle Voraussetzungen, die während des Gehens benötigt werden
- Mobilitätsverlust führt automatisch zu Stabilitätsverlust - und umgekehrt
- Corticale Präsentation, Hyper-Hypo-Spastik, posturale Kontrolle, motorische Kontrolle
- Funktionelles Arbeiten auf der Aktivitätsebene, u.a. mit
 - Participationsebene ICF
 - Funktionellen Verbänden oder Schienen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Patientendemonstration. Fallsituationen und Patientenbeispiele aus dem eigenen therapeutischen Alltag sind willkommen!

Hinweis

Bitte bringen Sie ein großes Handtuch und bequeme Kleidung mit.

Referentin

Martina Schindler

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

03. – 05.06.2016

Anmeldeschluss

05.05.2016

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr
24 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

„Integrative Validation“ beschreibt ein Handlungskonzept im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Grundhaltung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzuschauen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell und konzeptionell – einzugehen. Im IVA-Aufbaukurs entwickeln die Teilnehmenden ihre bisherigen IVA-Kenntnisse aus dem Grundkurs umfassend weiter, um sich selbst kompetenter zu erleben, Kolleginnen und Kollegen strukturell besser einbinden und das Thema IVA in der Institution aktiv mit verankern zu können.

Inhalte

- Vertiefung des „Handwerkzeugs“ anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Kompetenzerweiterung zur Begleitung von Kolleg/innen mit Grundkurs
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA
- Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA: Biografie, Lebensthemen, Schlüsselwörter, Rituale, Kommunikationsebenen, Milieuthherapie, Hospizarbeit ...
- Übungen zur Stärkung der Gruppendynamik, des Vertrauens, der Wahrnehmung und der persönlichen Positionierung

Voraussetzung für Zertifikat B „IVA-TeamerIn“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat (Baustein A)
- 2 Tage Demenz-Theorie (oder Nachweis einer ähnlichen Veranstaltung innerhalb der letzten 4 Jahre)
- Buchpflicht: Krämer, G. und Förstl, H., Alzheimer und andere Demenzformen, ISBN 978-3830434443
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufträgen unter Einbindung teamorientierter Vorgehensweisen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel, Interaktion und Selbsterfahrung, Eigenreflexion, Präsentations- und Moderationsübungen

Referentin

Cilly Borgers



Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und Betreuungs-
berufe,
Ärzt/innen,
Lehrkräfte

Termin

1. Modul: 06. – 08.06.2016
2. Modul: 30.11. – 02.12.2016

Anmeldeschluss
04.05.2016

Kurszeiten je Modul

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
48 UE

Im 2. Modul kann sich am
1. und 2. Tag durch
Einzelgespräche zu den
Praxisaufträgen die
Seminarzeit verlängern.

Kosten

790,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
54 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS - TEIL 2 SPEZIAL

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Dieser Aufbaukurs dient als aufbauendes Modul zu den Vertiefungstagen 1–3 der Integrativen Validation n. Richard®

Eine Einrichtung hat die Methodik der Integrativen Validation nach Richard® durch die Vertiefungstage 1 – 3 stärker implementiert.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Mitarbeiter/innen, die diese Vertiefungstage absolviert haben und besonders geeignet erscheinen, in einem 3-tägigen Spezial-Aufbaukurs weiter qualifizieren zu lassen, damit sie dann als IVA-TeamerInnen im Haus die Kolleg/innen anleiten und die weitere Implementierung kontinuierlich unterstützen können.

Inhalte

- Vertiefung des konkreten „Handwerkszeugs“ anhand verschiedener gruppendynamisch erarbeiteter Beispiele aus dem Praxisfeld der Teilnehmenden
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA; das Arbeiten mit starken Gefühlen und Antrieben
- Bedeutung des Prinzips „agieren vor reagieren“ als Grundlage validierenden Handelns
- Schulung der Wahrnehmung zum besseren Erkennen diskret bzw. stark geäußertes Gefühle, insbesondere von Auslösern herausfordernden Verhaltens
- Wahrnehmung von Milieuaspekten in Wohnbereichen als Auslöser für herausforderndes Verhalten
- Sensibilisierung zum Erkennen von Auslösern für Widerstände im Handeln der Mitarbeiter/innen
- Die Bedeutung von Energieabriss; Gruppenrollen etc. für herausforderndes Verhalten
- Einbindung von spezifischen Themenfeldern, z.B. Umgang mit sexualisierter Begegnung, Umgang mit Angehörigen
- Kompetenzerweiterung der Begleitung von Kolleg/innen vor Ort; Feedbackübungen, Präsentation inhaltlicher Kurzimpulse

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

wie Seite 54

Referentin

Cilly Borgers

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und Betreuungs-
berufe,
Ärzt/innen,
Lehrkräfte

VORAUSSETZUNG

Teilnahme an
„Integrative Validation
nach Richard®“ -
Grundkurs und
Vertiefungstage 1-3

Termin

13. – 15.06.2016

Anmeldeschluss
04.05.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
24 UE

Am 1. und 2. Tag kann sich durch Einzelgespräche zu den Praxissituationen die Seminarzeit verlängern.

Kosten

890,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten

IBITA-anerkannt

Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen - Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept wird international in der Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit Störungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Teilnehmende lernen in Theorie und Praxis die Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen.

Inhalt

- Verstehen der neuroplastischen Prozesse durch Form-Funktionskontrolle
- Wie können die normalen Prozesse verändert werden, um die posturale Kontrolle und das Gleichgewicht zu schulen?
- Gestalten des Alltags unter diesen Gesichtspunkten mit besonderem Fokus auf die obere Extremität
- Übersicht zu Komponenten der Armmotorik
- Kriterien für Befund und Behandlung
- Räumliche Beziehungen
- Praktisches Erarbeiten des Einsatzes des betroffenen Armes in symmetrische und asymmetrische bimanuelle Alltagstätigkeit
- Patientenvorstellung durch die Kursleitung/
Patientenbehandlung durch Kursteilnehmende

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theoretische Grundlagen, Demonstration von Patientenbehandlungen, praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer/innen an- und miteinander, supervidierte Patientenbehandlung

Voraussetzung

Teilnahme an einem IBITA-anerkannten Bobath-Grundkurs

Hinweis

Sie brauchen: bequeme Shorts und Top für die praktische Arbeit, lange Trainingshose und T-Shirt für die Patientenbehandlung.

Instruktor

Werner Münz

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Andere auf Anfrage

Termin

06. – 10.06.2016

Anmeldeschluss

04.05.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

4. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

5. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

39 UE

Kosten

600,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.

Für Heilmittelerbringer

39 Fortbildungspunkte

Weitere Informationen unter www.vebid.de und www.ibita.org



Basale Stimulation®

AUFBAUKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Dieser Kurs dient der Reflexion und der Vertiefung der im Basiskurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie dem Erlernen weiterer Angebote der Basalen Stimulation in der Pflege.

Die Seminarinhalte werden durch Theorie, praktische Angebote und Selbsterfahrung vermittelt und vertieft. Der Austausch der Teilnehmenden untereinander und der Bezug zur eigenen Praxis sind wichtige Elemente des Seminars.

Inhalte

- Wiederholung und Reflexion der Themen des Basiskurses
- Taktil-haptische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Essen und orale Stimulation
- Olfaktorische Stimulation und ein kurzer Einblick in die Aromapflege
- Praxisumsetzung in Bezug auf zentrale Lebensthemen
- Wahrnehmungsorientierte Positionierung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übungen zur Wahrnehmung, theoretischer Input, Austausch und Reflexion über die Erfahrungen der Teilnehmer/innen, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

Voraussetzung

Basiskurs „Basale Stimulation in der Pflege“, Erfahrungen in der Anwendung des Konzeptes im Arbeitsalltag

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, einen kleinen Kopfkissenbezug, zwei Frotteehandtücher sowie warme Socken und Pulli oder Bluse ohne Ärmel mit.

Kursleitung

Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe

Termin

07. – 09.06.2016

Anmeldeschluss
09.05.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

280,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Thomas Buchholz, Ansgar Schürenberg
Basale Stimulation in der Pflege alter Menschen
ISBN-13: 9783456853024

Fach- und Methodenkompetenz

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzerkrankten und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betroffenen dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

Referentinnen

Cilly Borgers
Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Betreuungskräfte, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

Termine

AFM 16-4241-01
09. – 10.06.2016
Anmeldeschluss
11.05.2016
Kurszeiten
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

AFM 16-4241-02 und -03
24. – 25.11.2016
Anmeldeschluss
26.10.2016
Kurszeiten
1. Tag: 08.30 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
16 UE

AFM 16-4241-04 und -05
28. – 29.11.2016
Anmeldeschluss
26.10.2016
Kurszeiten
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

270,- Euro
inkl. IVA-Zertifikat

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen

BASISSEMINAR

Musik und Singen sprechen vielschichtige Ebenen und Ressourcen von Menschen an und leisten einen kreativen und wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung von Lebensqualität und Wohlbefinden.

Dieses Seminar gibt praxisnah Anregungen, wie alte und demenzkranke Menschen im Alltag einzeln oder in einer Gruppe über Musik erreicht und aktiviert werden können.

Inhalte

- Psychologische Wirkungen des Singens und Musizierens auf Körper und Seele
- Musik und Demenz
- Lieder als Aufhänger für Gespräche
- Geeignete Lieder, Schlager etc.
- Geeignete Materialien: CDs, Texte...
- Einsatz von kleinen Musik- und Rhythmusinstrumenten
- Gestaltung der Situation ohne großen Aufwand
- Finden eines Anfangstons
- Musik und Bewegung
- Anregungen zum Mitsingen und Mitmachen geben

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vermittlung von Grundkenntnissen, Beispiele und Fallsituationen, gemeinsames Erproben von Musik- und Rhythmusinstrumenten sowie musikalischer Gestaltung, Selbst-Erfahrung und Reflexion, Transfer in den beruflichen Alltag

Hinweise

- Musikalische Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich.
- Eigene Instrumente und Liedwünsche können gerne mitgebracht werden!

Referentin

Dorothea Bünemann

Zielgruppe

Betreuungs- /Präsenzkräfte, Alltagsbegleiter/innen, pflegerische und therapeutische Berufsgruppen, die in der stationären oder ambulanten Arbeit mit älteren/demenzkranken Menschen arbeiten

Termin

13. – 14.06.2016
Anmeldeschluss
13.05.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

220,- Euro

Ermäßigung
bei Anmeldung von
3-4 Personen: je 40,- Euro
> 4 Personen: je 60,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege

Zielsetzung des Seminars ist es, dass Pflegende die Grundlagen der Psychologie des Alterns kennen und diese individuell und differenziert im Pflegealltag anwenden können.

Darüber hinaus sensibilisiert das Seminar für ethische Fragestellungen. Es führt in die Grundlagen ethischen Denkens und Handelns in der Geriatrie ein, das oft eng mit psychologischen Aspekten verknüpft ist.

Die Teilnehmenden lernen, ihr erworbenes Wissen in die Alltagspraxis als Pflegefachkräfte zu übertragen. Sie erhalten Handwerkszeug, Grenzsituationen individualisiert und differenziert wahrzunehmen, Fragen zu stellen sowie Entscheidungen gemeinsam zu entwickeln und mitzutragen.

Inhalte

- Grundlagen der Psychologie des Alterns
- Wahrnehmung und psychische Situation des Wahrnehmenden
- Körperliche Einschränkungen und Erkrankungen im Alter - Auseinandersetzungsstrategien von Betroffenen und Angehörigen
- Was ist „Lebensqualität“ und was kann es für den Einzelnen bedeuten?
- Autonomie versus Sicherheit
- Entscheidungen in Grenzsituationen: PEG, Therapiezieländerung, Therapiebegrenzung u.a.
- Rechtliche Aspekte
- Ethisches Konsil, Ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Diskussion und (Selbst-)Reflexion, exemplarische Bearbeitung von ethischen Fallsituationen

Referentinnen / Referent

Ingeborg Dorn, Ilona Dutzi, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termin
15. – 16.06.2016

Anmeldeschluss
13.05.2016

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten
240,- Euro

Teilnehmerzahl
16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Ätherische Öle

GRUNKURS

Natürliche ätherische Öle stehen heutzutage im Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit – nicht nur in der Pflege. Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Aromatherapie sind differenzierte Kenntnisse über die zur Verfügung stehenden Öle und Essenzen.

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen über ätherische Öle, ihre Beschaffenheit und Herstellung. Darüber hinaus geht es um erste Erfahrungen, wie und in welchen Situationen Aromessenzen als heilsame und unterstützende Mittel in Pflege und Therapie eingesetzt werden können.

Inhalte

- Einführung in die Gewinnung ätherischer Öle
- Unterschiedliche Öle (Absolues, Hydrolate, fette Öle, ätherische Öle)
- Toxizität, Irritationen, Allergien
- Anwendungsbereiche der Öle
- Mischungen und Mischungsverhältnisse
- Vorstellung einiger wichtiger Öle
- Wirkweise der Öle über Haut, Geruchssinn...
- Neurophysiologie des Riechens
- Haltbarkeit der Öle
- Herstellung eines Badesalzes und eines Hautöls

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung verschiedener Darreichungsformen

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

Kursleitung

Mechthild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Therapeut/innen, Psycholog/innen, Sozialberufe, interessierte Berufsgruppen

Termin

16. – 17.06.2016

Anmeldeschluss

18.05.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Risiko, an einer Infektion zu erkranken, ist bei Immobilität, bei schweren chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD), bei schlechtem Ernährungszustand (mit geschwächter Immunabwehr), bei Schluckstörung und bei sondenernährten Menschen erhöht. Auch Katheter, Implantate (z.B. Herzschrittmacher) und immunsuppressive Therapien steigern das Infektionsrisiko.

Infektionen sind deshalb regelmäßig Ursache für stationäre Krankenhausbehandlung pflegebedürftiger Menschen. Diese Infektionen verlaufen im höheren Lebensalter nicht selten atypisch, schwerere Krankheitsverläufe sind zahlreich. Darüber hinaus erfordert die immer häufigere Konfrontation mit Problemkeimen aufwändige Hygienemaßnahmen.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden wichtiges Knowhow zum Thema und befähigt sie zu kompetentem und umsichtigem pflegerischen Handeln.

Inhalte

- Risikobeurteilung und individuelle Infektionsprophylaxen
- Diagnostik und Behandlung der Pneumonie
- Harnwegsinfektionen
- Weichteilinfektionen und infizierte Wunden
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Therapie mit Antibiotika, Wechsel- und Nebenwirkungen
- Problemkeime und Hygienemaßnahmen
 - Norovirus
 - MRSA
 - Clostridien
 - ESBL
 - VRE

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Referentin / Referent

Dr. Angela Gilles, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 16-4081-01
27.06.2016
Anmeldeschluss
29.05.2016

AFM 16-4081-02
04.07.2016
Anmeldeschluss
03.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fortbildung Pflege

Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Das Bobath-Konzept ist weltweit als berufsübergreifendes rehabilitatives Pflege- und Therapiekonzept anerkannt.

Es ermöglicht Pflegenden eine ganzheitliche, befundorientierte und therapeutisch-aktivierende Arbeit bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Inhalte

- Grundlegende Aspekte der normalen Haltung und Bewegung
- Gestörte Haltung und Bewegung bei erworbenen Hirnschäden
- Neuroplastizität als Basis des gemeinsamen Lernens von Pflegekraft, Therapeut/innen und Patient/innen
- Lagerung als Hilfe für Haltung und Bewegung
- Rückenlagen, Seitenlagen, Bauchlagen, Sitzpositionen
- Prophylaxe von Schulterschmerzen
- Aktivierendes und passives Bewegen im Bett
- Aktivierendes Bewegen zur Bettkante
- Aktivierende Transfers
- Stehen und Gehen
- Interdisziplinärer Befund als Basis therapeutisch-aktivierender Pflege
- Therapeutische Aktivierung bei den ATL
- Praktische Patientenarbeit auf der Station

Zertifikatsvoraussetzungen

Aktive Mitarbeit, Erstellung einer regelgerechten Projektarbeit, Teilnahme an mindestens 81 von 85 UE

Hinweise

- Bitte bringen Sie bequeme, nicht zu enge Kleidung und leicht ausziehbare Schuhe sowie Arbeitskleidung für die Patientenbehandlung mit.
- Teilnehmende sollten zur aktiven Teilnahme auch bei körpernahen und berührungsintensiven Übungen bereit sein.

Instruktor

Lothar Urbas

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termin

Modul 1: 27.06. – 01.07.2016
Modul 2: 19. – 23.09.2016

Anmeldeschluss
27.05.2016

Kurszeiten

Beginn 1. Modultag:
09.00 Uhr
Ende letzter Modultag:
16.00 Uhr
85 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
80 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen/Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Referentinnen/ Referenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra,
Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termine

AFM 16-4651-01
28. – 29.06.2016
Anmeldeschluss
11.05.2016

AFM 16-4651-02
05. – 06.07.2016
Anmeldeschluss
03.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



10 Fortbildungspunkte



Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz

KOMPAKTSEMINAR

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, denn auch demenzkranke Patienten und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren.

Die Teilnehmenden führen eine sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik durch. Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, welche den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Aphasie oder Demenz?

Hinweise in der sprachlichen Diagnostik (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik: Durchführung und Auswertung
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis. Wenn möglich: bitte Stethoskop mitbringen.

Referentin/ Referent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Tel. (0 22 34) 37 95 30, info@dbl-ev.de

www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von **dbl** und der **AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG** durchgeführt

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

29.06. – 01.07.2016

Anmeldeschluss

30.05.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
- 24 UE

Kosten

455,- Euro

355,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Mobilität und Sturz im Alter

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

Referentinnen / Referenten

Stefanie Wiloth, Anna-Denise Trumpfheller, Christian Werner
Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe Pflegekräfte

Termine

AFM 16-1111-01
30.06. – 01.07.2016
Anmeldeschluss
30.05.2016

AFM 16-1111-02
07. – 08.07.2016
Anmeldeschluss
06.06.2016

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES
SCHULUNGS- & BERATUNGS-
HOCHWEHRDUNG PFLGE

Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS

Wer alte Menschen pflegt, verrichtet nicht nur bestimmte Tätigkeiten an und mit Menschen, sondern kommuniziert auch mit ihnen. Sprache dient der Aktivierung und Beziehungsgestaltung.

Gerade mit Demenzkranken kann Kommunikation in vielen Fällen aber nur gelingen, wenn man weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten Betroffenen abhanden gekommen sind und was sie noch oder nicht mehr verstehen können.

Das Seminar vermittelt das Wissen, mit welchen kommunikativen Schwierigkeiten und Einbußen Demenzerkrankungen einhergehen. Anhand echter Gesprächsmitschnitte aus der Pflege sowie in Rollenspielen werden effektive und zugleich respektvolle Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Demenzkranken erarbeitet und geübt.

Auf anschauliche Art und Weise sensibilisiert das Seminar so auch für das eigene Kommunikationsverhalten.

Inhalte

- Basis-Aspekte der Kommunikation
- Folgen einer Demenzerkrankung für das Sprechen- und Verstehenkönnen
- Verstehen und Verständigung
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Kommunikation als Mittel zur „Beziehungspflege“

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Input-Kurzvortrag, Arbeit mit Tonbandmitschnitten echter Pflegegespräche in Kleingruppen, Übungen zum Perspektivenwechsel, Diskussion, Fallsituationen, Praxisreflexion

Voraussetzung

keine

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige, Interessierte

Termin

04.07.2016

Anmeldeschluss

03.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Noch ein Löffelchen?
ISBN 9783456850399

Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte

REFRESHER

Mit viel Wissen, hoher Motivation und dem Wunsch, das Thema Kontinenzförderung in der eigenen Einrichtung stark zu machen, stoßen Kontinenzberater/innen auf so manchen Stolperstein. Hier ist es oft hilfreich, fachliche Fragestellungen und getroffene Entscheidungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren.

Das Seminar befähigt die Teilnehmenden, am Beispiel von Fallsituationen Entscheidungsprozesse zu reflektieren, Handlungsoptionen zu entwerfen und im kollegialen Austausch die Übertragbarkeit auf unterschiedliche Praxisfelder zu diskutieren.

Gegenstand können gut gelöste Fragestellungen, dauerhaft ungeklärte oder auch vermeintlich unbefriedigend gelöste Situationen sein.

Inhalte

- Fachlicher Austausch auf Basis der eingebrachten Fallbeispiele
- Exemplarische Supervision von Fallbeispielen
- Kollegiale Beratung, Networking
 - Anliegen und Ziele klären
 - Aufbereitung der Informationen
 - Teamberatungsmethoden
- Auftragsklärung und Reflexion eigener Ansprüche

Mindestvoraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung - Grundlagenwissen“ oder einer vergleichbaren Qualifikation

Hinweis

4 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmenden eine Vorlage zur Aufbereitung einer für sie relevanten Fallsituation.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

04. – 05.07.2016

Anmeldeschluss

03.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16)

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Herr Schmidt findet die Worte nicht mehr. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit den Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Und so verfinstert sich seine anfangs so erwartungsvolle Miene, er wird ärgerlich... Und Sie sind wieder einmal frustriert, weil Sie ihn doch gerne verstehen würden. Aber: Sie besitzen einfach keinen Zugang zu seiner symbolischen Ausdrucksweise. Gibt es vielleicht doch Wege der Verständigung?

BASISKURS

Kopf- und Handarbeit mit Herz

- Grundlagewissen
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Erarbeiten bzw. Bewusstmachen von nonverbalen Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz

AUFBAUKURS

Finger-Übungen, Augen-Blicke, Mienen-Spiele

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Mimik, Blickkontakt
- Nähe, Distanz
- Stimme und Berührung als Kontaktmedium

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Ausdrucks- und Interpretationsübungen, Fotos und Videos von nonverbalem Verhalten Demenzkranker

Aufbaukurs: Übungen zur Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften und Kommunikation ohne Worte, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs.

Referentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe, Betreuungskräfte, Angehörige

Termine

BASISKURS

AFM 16-1131-01
05.07.2016
Anmeldeschluss
03.06.2016

AUFBAUKURS

AFM 16-1131-02
06.07.2016
Anmeldeschluss
03.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten pro Kurs

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Die besten Tipps für die
Nonverbale Kommunikation
mit Menschen mit Demenz
ISBN 9783812513562

Diabetes Pflegefachkraft

Diese Qualifikation erweitert, vertieft und aktualisiert die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Menschen mit Diabetes zu begleiten und zu pflegen. Teilnehmende werden – auch im Rahmen der Qualitätssicherung nach § 37 Abs. 2 SGB V – in ihren Einrichtungen und Diensten kompetente Ansprechpartner/innen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Diabetikerversorgung. Sie sind in der Lage, ein diabetesspezifisches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, zu sichern und anzupassen sowie Patient/innen zu beraten und bezüglich der Insulin-Selbstapplikation anzulernen.

Die berufsbegleitende Kursform ermöglicht durch Situationsanalysen in der eigenen Einrichtung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer.

Inhalte

- Aktueller Stand zur leitliniengerechten Diagnostik und Therapie des Diabetes und der Begleit- sowie Folgeerkrankungen
- Zusammenspiel von Ernährung, Blutzucker und medikamentöser Behandlung
- Aktuelle Standards zur Insulininjektion und Blutzuckermessung
- Implementierung eines optimierten Diabetikermanagements
- Analyse und Bewertung von Arbeitsabläufen, Dokumentation
- Kommunikation und Kooperation mit Diabetikern und Ärzten
- Anleitungsprogramm „Selbstapplikation von Insulin“
- Fähigkeiten des Diabetes-Patienten in Selbstversorgungsgraden

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbearbeitung, Theorie-Praxis-Transfer mittels Hausarbeiten (Situationsanalysen)

Voraussetzungen

- Mindestens einjährige Berufserfahrung als Pflegefachkraft
- Dienst/Einrichtung betreut mindestens fünf Diabetes-Patienten

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel, Dr. Anke Bahrmann

Information und Anmeldung

IIGM GmbH, Katja Hodeck, Tel. (030) 54 70 82 32
 info@diabetes-pflege-management.de

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus
 Altenpflegeeinrichtungen
 und ambulanten Diensten

Termine

01. Modul: 20.09.2016
 02. Modul: 04.10.2016
 03. Modul: 18.10.2016
 04. Modul: 08.11.2016
 05. Modul: 22.11.2016
 06. Modul: 06.12.2016
 07. Modul: 13.12.2016
 08. Modul: 17.01.2017
 09. Modul: 31.01.2017
 10. Modul: 14.02.2017

Anmeldeschluss
 22.08.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
 80 UE

Kosten

1.140,- Euro
 990,- Euro für bpa-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Zertifikat

„Diabetes-Pflegefachkraft“
 (anerkannt von der AG
 Diabetes und Geriatrie der
 DDG) bei regelmäßiger
 Teilnahme, termingerechter
 Abgabe aller Hausarbeiten
 und erfolgreichem
 Abschlusstest

Das Seminar wird in
 Zusammenarbeit mit der
 IIGM GmbH durchgeführt.
 Kooperationspartner: bpa

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Kursleitung

Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termine
AFM 16-3270-01
26. – 27.09.2016
Anmeldeschluss
29.08.2016

AFM 16-3270-02
04. – 05.10.2016
Anmeldeschluss
05.09.2016

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten
240,- Euro

Teilnehmerzahl
25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter

WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN / EINZELBERATUNG

Die Behandlung von Schluckstörungen erfordert differenzierte Kenntnisse und komplexes Wissen. Ist ein kollegialer Austausch schwierig, beispielsweise im ambulanten Bereich, müssen Unsicherheiten und Herausforderungen trotzdem gelöst werden. Dieses Coachingangebot – als Workshop für mehrere Teilnehmer oder als Einzelberatung – bietet die Möglichkeit, praktische Fragestellungen mit erfahrenen Kollegen zu klären und so durch die Erweiterung der persönlichen Fachkompetenz die Behandlung eigener Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

Bitte geben Sie Ihre klinische Fragestellung bei Anmeldung an.

WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN

Inhalte

Die Inhalte werden nach Bedarf gewichtet und könnten sein:

- Screening/Klinische Schluckuntersuchung
- Besprechung videoendoskopischer Aufnahmen des Schluckens
- Praxisrelevante Erkenntnisse aus Leitlinien
- Bearbeitung Ihrer Fallsituationen, Beispiele

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Videos, Fallbeispiele, kollegialer Austausch

Referent

Torsten Bur

EINZELBERATUNG

Inhalte

- Klärung spezifischer Fragestellungen
- Vorbesprechung Ihres Patienten
- Gemeinsame klinische Schluckuntersuchung des Patienten
- Nachbesprechung und Erstellen eines Therapieplanes

Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

WORKSHOP

Termin nach
individueller Vereinbarung

Ort

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG
(event. bei Ihnen vor Ort)

Kurszeiten

nach Absprache,
i.d.R. 09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

nach Vereinbarung

Teilnehmerzahl

bis 6

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

EINZELBERATUNG

Termin nach
individueller Vereinbarung

Dauer

ca. 3 Stunden

Ort

bei Ihnen in der
Praxis/Einrichtung

Kosten

250,- Euro zzgl. Fahrtkosten

Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihren Familien. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

Kursleitung

Dr. Angela Gilles

Referentinnen

Ingeborg Dorn, Mechthild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 16-4051-01
28. – 29.09.2016
Anmeldeschluss
29.08.2016

AFM 16-4051-02
06. – 07.10.2016
Anmeldeschluss
05.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
16 Punkte

Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter

BASISSEMINAR

AAL und die Perspektive der Altersmedizin

Der Einsatz assistiver Technik in Form altersgerechter Assistenzsysteme (AAL-Lösungen) bietet zunehmende Möglichkeiten, die selbstständige Lebensführung älterer Menschen zu unterstützen, die Qualität der pflegerischen Versorgung zu verbessern und Pflegenden zu entlasten.

Vorhandene Lösungen werden bisher aber nicht in dem Maße genutzt, wie es möglich wäre. Die Ursachen sind komplex.

Das Seminar gibt einen Überblick über Indikationen und Limitationen des Einsatzes assistiver Technik bei der Gesundheitsversorgung von Menschen im höheren Lebensalter sowie über die für verschiedene Anwendungsbereiche verfügbaren unterstützenden technischen Lösungen.

Das Seminar sensibilisiert dafür, AAL-relevante Problemstellungen zu erkennen. Es unterstützt die Teilnehmenden, Berührungsängste mit dem Thema „Technik in Betreuung/ Behandlung/ Pflege“ zu verlieren und statt dessen individuelle, zielgerichtete und ethische Kriterien für den Einsatz assistiver Technik zu entwickeln.

Inhalt

- Anwendungsbereiche für den Einsatz assistiver Technik bei der Gesundheitsversorgung von Menschen im höheren Lebensalter
- Überblick über vorhandene AAL-Lösungen
- Reflexion bisheriger Erfahrungen
- Limitationen des Einsatzes assistiver Technik bei multimorbiden älteren Menschen (Demenz und Technik!)
- Ethische Aspekte der Anwendung assistiver Technik

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Überblicksreferate, Arbeit mit Fallszenarien zu unterschiedlichen Anwendungsbereichen

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeuten, Ärztinnen/Ärzte, Demografiebeauftragte, Interessierte von Krankenkassen, Behörden und Beratungsstellen für ältere Menschen

Termin

30.09.2016

Anmeldeschluss

01.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

140,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

In das Seminar fließen

Erfahrungen und Ergebnisse aus dem BMBF-geförderten Projekt „ProWAAL“ mit ein.

Die AGAPLESION

AKADEMIE HEIDELBERG und der Kursleiter waren in dieses 2015 abgeschlossene Projekt einbezogen.

Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Zusätzliche Betreuungskräfte sind zwar nicht regelmäßig in grundpflegerische sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden, im Rahmen ihrer Aufgaben ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen das Thema „Schlucken“ eine Rolle spielt. Einmal wird beispielsweise in der Koch- oder Backgruppe das Hergestellte gemeinsam gegessen, ein anderes Mal springt die Betreuungskraft ein, weil eine Pflegekraft beim Essen reichen schnell zu einem Notfall muss und nicht zuletzt ist es notwendig, in der Vorlese- oder Bastelgruppe auch als Präsenzkraft darauf zu achten, dass die Teilnehmenden regelmäßig trinken.

Dieses Seminar sensibilisiert Betreuungskräfte dafür, dass Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität sind, Schluckstörungen aber lebensbedrohliche Situationen verursachen können. Es unterstützt dabei, das Umfeld, in dem gegessen oder getrunken wird, positiv zu beeinflussen, Störungen wahrzunehmen und im Notfall entsprechend der Rolle zu handeln.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Was passiert beim Schlucken?
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahnsituation
- „Beim Essen wird nicht geredet“ - Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmen von Trink-, Kau- und Schluckproblemen
- Weitergabe von Wahrnehmungen an Pflegefachkräfte
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag - Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Vorbereitet sein: Was tun, wenn ein Schluck-Notfall eintritt?

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Einbringen eigener Praxiserfahrungen, Fallbeispiele, Video, Eigenübungen, Diskussion, Transfer des Gelernten in den eigenen Alltag

Referent

Torsten Bur

Zielgruppe

Betreuungskräfte, Präsenzkräfte, Alltagsbegleiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Sozialen Betreuung

Termin

30.09.2016

Anmeldeschluss

01.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

100,- Euro

Ermäßigung

bei Anmeldung von
3-4 Personen: je 20,- Euro
> 4 Personen: je 30,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Fach- und Methodenkompetenz

Spiegeltherapie in der Rehabilitation / Spiegeltherapie in der Telemedizin

WORKSHOP / ZUSATZMODUL

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird. Hierzu gehören u.a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen, komplexe Schmerzzustände (CRPS) und die Sudeck-Dystrophie sowie Symptome nach (hand) chirurgischen Eingriffen. Die Therapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung durch die Arbeit mit einem Spiegel. Die Illusion einer Bewegung aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation haben. Besonders Patienten mit starken Gefühlsstörungen profitieren offensichtlich von dieser therapeutischen Arbeit.

Inhalte

WORKSHOP: SPIEGELTHERAPIE IN DER REHABILITATION

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegel-Neuronensystem
- Theorie des „Learned non-use Phänomen“
- Bedeutung des visuellen Kortex
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Neglectpatienten
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen Schmerzsyndromen
- peripheren Überempfindlichkeiten nach chirurg. Eingriffen

ZUSATZMODUL: SPIEGELTHERAPIE IN DER TELEMEDIZIN

- Konzept einer neuartigen, innovativen „Tele-Spiegeltherapie“ zur Unterstützung des Eigentrainings der Patienten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Powerpoint-Präsentationen, Fallbeispiele, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel, Gruppendiskussion

Hinweise

Bitte bringen Sie ein Handtuch mit!

Kursleitung

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Neuropsycholog/innen

Termin

08.10.2016

Anmeldeschluss

09.09.2016

Kurszeiten

WORKSHOP

AFM 16-0055-01
09.30 – 17.00 Uhr
8 UE

ZUSATZMODUL

AFM 16-0055-02
17.00 – 18.30 Uhr
2 UE

Kosten

Workshop + Zusatzmodul
140,- Euro

Workshop

120,- Euro

Zusatzmodul

29,- Euro

Das Zusatzmodul ist einzeln buchbar, **Voraussetzung** ist die Teilnahme an einem Spiegeltherapie-Workshop

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelbringer

8 Fortbildungspunkte

Nach Abschluss der Fortbildung können Teilnehmende auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register bzw. neue Tele-Spiegeltherapie-Register aufgenommen werden.

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

BASISTAG PLUS / VERTIEFUNGSTAG / THEMENKURS

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der Chinesischen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Ziel dieser Fortbildung ist es, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen/betreuenden Alltag sicher anzuwenden.

Inhalte

BASISTAG PLUS (Grundkurs)

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Unruhe, Angst, Schmerz, Übelkeit und erschwelter Atmung

VERTIEFUNGSTAG: Regulierung der häufigsten Symptome – Schwerpunkt Ödeme und Verdauung

Austausch/Reflexion der bisherigen Akupressur-Erfahrungen

- Behandlungsmöglichkeiten bei Ödemen, Verschleimung, Verstopfung, Durchfall
- Umsetzung und Integration in unterschiedliche Pflege- und Betreuungssituationen

THEMENKURS: Spastik, Kontrakturen, Schmerz

- Austausch und Reflexion der bisherigen Akupressurerfahrung
- Fernpunkte für alle Körperregionen + speziell zum Kursthema
- Auswahl und Kombinationmöglichkeiten bei Fülle bzw. Leere
- Einbeziehung von Punkten und TCM-Konzepten in die normale Kontrakturen-Propylaxe

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer. Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

Kursleitung

Gudrun Göhler

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte

Termine

BASISTAG PLUS

AFM 16-3262-01

10. – 11.10.2016

Anmeldeschluss

09.09.2016

16 UE

VERTIEFUNGSTAG

AFM 16-3262-02

05.12.2016

Anmeldeschluss

04.11.2016

8 UE

Voraussetzung: Basistag

THEMENKURS

AFM 17-3262-01

27. – 28.03.2017

Anmeldeschluss

28.02.2017

16 UE

Voraussetzung: Basistag

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Kosten

240,- Euro (Basistag Plus)

140,- Euro (Vertiefungstag)

240,- Euro (Themenkurs)

Bei Buchung aller 3 Kurse

570,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

(Basistag Plus/Themenkurs)

8 Fortbildungspunkte

(Vertiefungstag)

Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung

WORKSHOP

Dieses praxisnahe Seminar richtet sich an klinisch tätige Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte sowie erfahrene Pflegekräfte. Ziel ist ein tieferes Verständnis von Schluckstörungen und ein Einblick in die Komplexität der Entscheidungsfindung.

Diskutiert wird das diagnostische Vorgehen, die Behandlung sowie der Verlauf anhand von „schwierigen“ Fallbeispielen aus den Bereichen neurogen-, tumor- und demenziell-bedingter Dysphagien.

Inhalte

- Bedeutung von Leitlinien für die Dysphagiebehandlung
- Einsatz und Grenzen klinischer/instrumenteller Diagnostik (FEES, VFSS)
- Umgang mit Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz
- Schluckstörungen in der Palliativmedizin
- Analyse ausgewählter Fallbeispiele

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Videos und Fallbeispiele, Strategieentwicklung und Diskussion

Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse über Dysphagie, klinische Arbeit mit schluckgestörten Menschen

Hinweis

Auch komplexe Fallbeispiele können gerne im Kurs vorgestellt werden. Für eine intensive Bearbeitung ist es sinnvoll, diese mit der Kursleitung spätestens 14 Tage vor Kursbeginn zu besprechen. Kontakt erhalten Sie über die Akademie.

Kursleitung

Torsten Bur

Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner,
Dr. Heike Penner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen
sowie verwandte Berufe in
Klinik und freier Praxis,
Ärzt/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

14.10.2016

Anmeldeschluss

15.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Neurorehabilitation: Funktionstraining der Schulter und Hand

WORKSHOP

Dieses Seminar richtet sich an die therapeutischen Berufsgruppen, deren Ziel es ist, beim neurologischen/orthopädischen Patienten das funktionelle Greifen wiederherzustellen oder zumindest deutlich zu verbessern.

Um Greiffunktionen schnell und sicher durchführen zu können, muss der Mensch auf vergangene, neuronal gespeicherte Erfahrungen zurückgreifen. Wichtige Aspekte sind hierbei neben einigen anderen Faktoren die posturale Kontrolle, die motorische Kontrolle, Kognition, Kraft und Ausdauer.

Im Seminar werden die Bedingungen für gezielte Bewegung dargestellt bzw. wiederholt und individuell angepasste therapeutische Strategien für die Behandlung von Schulter und Hand auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse entwickelt.

Inhalt

- Neuronale Systeme, die an der Bewegungsplanung und Kognition beteiligt sind
- Motorisches Lernen
- Klinische Probleme und mögliche Ursachen
- Schmerzmechanismen
- Mobilität vs. Stabilität
- Allgemeine Messverfahren
- Erstellung von Hypothesen
- Praktische Erarbeitung von Therapieverfahren auf der Basis der entwickelten Hypothesen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Patientendemonstration. Fallsituationen und Patientenbeispiele aus dem eigenen therapeutischen Alltag sind willkommen!

Hinweis

Bitte bringen Sie ein großes Handtuch und bequeme Kleidung mit.

Referentin

Martina Schindler

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen

Termin

14. – 16.10.2016

Anmeldeschluss
15.09.2016

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr
24 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte

Neuropsychologische Störungen im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen.

Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
 - Aphasie
 - Apraxie
 - Neglect
 - Wahrnehmungsstörungen
 - Gedächtnisstörungen
 - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Transfer in die pflegerische Praxis

Referentin

Ilona Dutzi

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
08.11.2016

Anmeldeschluss
07.10.2016

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



8 Fortbildungspunkte



Diabetes für Pflegehelfer

MODUL 1 / MODUL 2

Die Module sind einzeln buchbar (Modul 1 vor Modul 2).

In Pflegeeinrichtungen ist gut ein Drittel der Pflegebedürftigen von Diabetes mellitus (Typ 2) betroffen. Die Erkrankung geht mit erheblichen Pflegerisiken einher. Ein Verständnis der Erkrankung Diabetes mellitus ist auch für die Durchführung grundpflegerischer Tätigkeiten wie die Unterstützung bei der Nahrungszubereitung und -aufnahme, die Körperpflege oder die Förderung der Beweglichkeit relevant.

Das Seminar bietet Pflegehelfer/innen mit vielen Fallbeispielen und Übungen einen praxisnahen Zugang zu der Erkrankung Diabetes und trägt - auch mit Praxistipps und Checklisten - zu mehr Sicherheit bei Pflegenden und Betroffenen bei.

Inhalte

MODUL 1: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 1

- Physiologische Grundlagen des Diabetes mellitus
- Folge-/Begleiterkrankungen
- Besonderheiten des älteren Diabetes-Patienten
- Ernährung und Diabetes
- Medikamente, Insulin und ihre Wirkweisen
- Verstehen, Erkennen und Umgang mit Notfällen (Hypo-/Hyperglykämie), Blutzuckermessung
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

MODUL 2: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 2

- Bewegung und Mobilisation bei Diabetes
- Der diabetische Fuß
- Diabetes assoziierte Hautprobleme, Pflegetipps, Bekleidung
- Orale Pflegerisiken und Mundhygiene bei Diabetes
- Aufgabenverteilung im Versorgungsnetz des pflegebedürftigen Diabetes-Patienten
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

Prüfung/Zertifikat

Bei Teilnahme an beiden Modulen kann eine Abschlussprüfung durchgeführt und ein Zertifikat der Diabetes-Pflege-Akademie als „Diabetes-Pflegehelfer“ erworben werden.

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel

Zielgruppe

Pflegehelfer/innen

Termine

MODUL 1 / AFM 16-1213-01

09.11.2016

Anmeldeschluss

10.10.2016

MODUL 2 / AFM 16-1213-02

23.11.2016

Anmeldeschluss

25.10.2016

Kurszeiten

jeweils 09.30 – 17.00 Uhr

je 8 UE

Kosten pro Modul

120,- Euro

110,- bpa-Mitglieder

zzgl. 30,- € Prüfungsgebühr

Teilnehmerzahl

20

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit der IIGM GmbH durchgeführt. Kooperationspartner: bpa

Informationen/Anmeldung

IIGM GmbH

Diabetes-Pflege-Akademie

Tel.: (030) 54 70 82 23

info@iigm.de

www.iigm.de



K. Hodeck, A. Bahrmann
Diabetes Pflegewissen
ISBN 978-3642384080

Kontinenz im Alter

BASISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Dieses Modul der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) des Bundesverbandes Geriatrie bietet auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP) fachliches Wissen und strukturelle Unterstützung.

Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen - Psychologische Aspekte
- Pflegerische/interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen – nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmitelesatz
inklusive wirtschaftlicher sowie rechtlicher Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- und Überleitungsmanagement

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussion mitbringen.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

09. – 10.11.2016

Anmeldeschluss

10.10.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
 - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
 - Gefäßerkrankungen
 - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
11.11.2016

Anmeldeschluss
10.10.2016

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Aspekte des Bobath-Konzepts für Logopäden und Sprachtherapeuten

WORKSHOP

Ziel dieses Kurses ist es, die für Kauen, Schlucken und Sprechen relevanten Probleme von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen nach dem Ansatz des Bobath-Konzeptes in Theorie und Praxis zu bearbeiten. Der Kurs eignet sich auch zur Vor- oder Nachbereitung eines F.O.T.T.[®]-Grundkurses.

Inhalte

Theorie

- Probleme bei Patienten mit erworbenen Hirnschäden
- Stabilität – Mobilität, angepasster Muskeltonus, Alignment, Körperschema
- Das Bobath-Konzept – neurophysiologische Grundlagen
- Komplikationen im Schulterbereich, Prophylaxe und Therapie des Schulterschmerzes
- Schlucken beginnt im Becken
- Der hypotone Rumpf
- Rumpf und Kopfstellung
- Schulter und Arm – Hypertonus

Praxis

- Bewegungsübergänge
- Seitenlagen
- Sitzen im Bett
- Sitzen auf dem Stuhl
- Transfer des Patienten
- Beeinflussung des Muskeltonus
- Führen beim Essen
- Patientenvorstellungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Praxisdemonstration, supervidierte Partnerübungen, supervidierte Patientenarbeit

Hinweis

Bitte bringen Sie drei Frotteehandtücher sowie ein Badetuch mit und – falls vorhanden – einen Fotoapparat.

Kursleitung

Lothar Urbas

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
interessierte andere
Therapeut/innen

Termin

18. – 19.11.2016

Anmeldeschluss

19.10.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebenswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Kursleitungen

Thomas Buchholz, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 16-4231-01 + -02
21. – 23.11.2016
Anmeldeschluss
21.10.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

AFM 16-4231-03 + -04
30.11. – 02.12.2016
Anmeldeschluss
28.10.2016

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Fachkraft für Kontinenzförderung

VERTIEFUNGSWISSEN

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich.

Inhalte

- Umgang mit Widerständen und Blockaden in Teams
- S2K-Leitlinie der Dt. Gesellschaft für Urologie: „Management und Durchführung des Intermittierenden Katheterismus bei Neurogenen Blasenfunktionsstörungen“
- Beckenbodenrehabilitation bei Belastungsharninkontinenz
- Urogynäkologische Untersuchungen
- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Vertiefungswissen

Referentinnen

Simone Hartmann-Eisele, Elke Kuno und weitere Fachreferent/innen

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Service > Seminare

Zielgruppe
 Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Termin
 05. – 06.12.2016

Kurszeiten
 1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
 16 UE

Kosten
 200,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl
 22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16)



Hayder, Kuno, Müller
 Kontinenz - Inkontinenz -
 Kontinenzförderung
 ISBN 9783456850405

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.

SimA® – Selbständig im Alter

KOMPETENZTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Verwirklichung des Wunsches, selbständig zu bleiben und die eigene Lebensqualität zu erhalten ist nicht zu trennen von der persönlichen Fähigkeit, selbstbestimmt und souverän Entscheidungen treffen zu können.

Kompetent altern heißt hierbei zunächst, sich zu fragen, wie man die kommenden zwanzig, dreißig oder sogar noch mehr Jahre verbringen möchte. Was älter werden bedeutet, auf welche Veränderungen man sich einstellen und vorbereiten muss. Diese antizipierende Grundhaltung ermöglicht ein Vortasten in eine neue Lebensphase, neugierig zu werden, sich zunehmend sicher in den Handlungsmöglichkeiten zu fühlen und für das eigene Leben bewusst eine Pro-Aging-Haltung zu wählen.

Durch das SimA®-Kompetenztraining wird abwechselnd mit dem psychomotorischen und kognitiven Training die pragmatische Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die das eigene - unvermeidliche - Älterwerden bedeuteten, theoretisch fundiert angeleitet und unterstützt. Das Leistungsspektrum im präventiven Bereich kann hierdurch für die Zielgruppe der selbstständig lebenden Senioren wirkungsvoll ergänzt werden.

Inhalte

- Bedingungen kompetenten Alterns
- Bausteine kompetenten Alterns:
 - Wissen
 - lösungsorientierte Verhaltensweisen und Einstellungen
 - neue Fertigkeiten
- Planung, Aufbau und Durchführung der SimA®-Kompetenzeinheiten
- Methodentraining für Gruppenleiter

Ausbilderin

Christine Fricke

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

alle Berufsgruppen, die mit älteren Menschen arbeiten, Betreuungskräfte, Interessierte

Termin

17. – 18.03.2017

Anmeldeschluss

17.02.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

Kosten

330,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Weitere Module

- Basic (Seite 47)
- Biografieorientiertes Training“ (Termin auf Anfrage)

ZERTIFIZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/ in
Das SimA®-Zertifikat für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basic-Modul und einem weiteren zweitägigen Modul sowie einer schriftlichen Prüfung.

KOMMUNIKATIONS- KOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„ Was man zu verstehen gelernt hat,
fürchtet man nicht mehr. “

Marie Curie



Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung oder Informationsweitergabe im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungspartnern zu den Kernaufgaben Pflegenden. Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
 - Kritik- und Konfliktgespräche
 - Umgang mit Beschwerden
 - Gespräche in Belastungssituationen
 - Gespräche bei kommunikativen Beeinträchtigungen
 - Gespräche bei herausforderndem Verhalten
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch, Informationsweitergabe
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie Beispiele für Gesprächssituationen mit, die Sie heute noch beschäftigen.

Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

ASF 16-1041-01
01. – 03.03.2016
Anmeldeschluss
01.02.2016

ASF 16-1041-02

11. – 13.10.2016

Anmeldeschluss

12.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

24 UE

Kosten

390,- Euro

360,- Euro für TN der
Fachweiterbildung Geriatrie
(BV Geriatrie)

330,- Euro für DBfK-
Mitglieder und Mitarbeiter/
innen der AGAPLESION
gemeinnützigen AG

Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 2
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren

Zahlreiche komplexe Aufgaben werden in Projektform geplant und realisiert. Dieses Praxisseminar vermittelt das notwendige Knowhow und die Methodik zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten.

Die Teilnehmenden erhalten die notwendigen Erfolgswerkzeuge für eine sichere Durchführung der einzelnen Projektphasen sowie wichtige Hilfsmittel zur Zieldefinition, Kosten- und Aufwandschätzung, Terminplanung, Projektsteuerung, Projektverfolgung und Dokumentation.

Inhalte

- Grundlagen: Was macht erfolgreiche Projekte und gutes Projektmanagement aus?
- Praxisaustausch: Typische Projekt-Risiken und Probleme
- Die Phasen des Projekt-Managements
- Das Projekt-Briefing erstellen – die wichtigsten Infos auf einen Blick, u.a.:
Projektdefinition, Projektinhalte, Ziele, Budget, Beteiligte, Terminplanung, „Wer macht was / wer liefert wann was?“, Kommunikationsebenen, Projektende, Nachbereitung, Erfolgsmessung
- Arbeitsschritte zur Strukturierung eines Projektes
- Der Projektstrukturplan: Leitfaden zur Erstellung
- Durchführungsphase: Das Informationsmanagement
- Projektsteuerung: Beispiele und Tools zu Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen
- Personalplanung und -Führung
- Risikomanagement
- Tipps und Erfahrungswerte zur Zeit- und Kostenplanung
- Checklisten und Arbeitshilfen zu
 - Sach- und Fachkontrolle
 - Terminkontrolle
 - Kosten- und Budgetkontrolle
 - Ergebnisprotokollen
- Projekte erfolgreich beenden: Projektabschluss und Abschlussprotokoll

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, fallbezogene Praxisberatung

Trainerin

Melanie von Graeve

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die mit Projekten betraut sind

Termin

08. – 09.03.2016

Anmeldeschluss
05.02.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
1. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



10 Fortbildungspunkte

Visualisieren und präsentieren

INTENSIVTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

In verschiedenen Rollen müssen Mitarbeiter/innen vor internen und externen Ansprechpartnern Informationen und Ergebnisse überzeugend vorstellen. Rhetorik, Überzeugungsfähigkeit und klare Präsentationen sind in der Regel keine Naturbegabung, sie müssen und können erarbeitet werden.

Hierzu werden im Seminar Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Professionelle und zielgruppenorientierte Präsentation spezieller Themen oder Arbeitsergebnisse in freier Rede und mit technischer Unterstützung
- Eingehen auf Bedürfnisse der Zuhörer
- Sachgerechtes Einsetzen von Medien zur Visualisierung

Die Seminarinhalte werden auf die Präsentationssituationen und Fragestellungen der Teilnehmenden abgestimmt.

Inhalte

- Präsentationsvorbereitung – Zieldefinition, Situationsanalyse: was, wer, warum, wann, wo, wie?
- Struktur und Überzeugungskraft – verständlicher Aufbau, nachvollziehbare und Hörer-orientierte Argumentation, persönliche Glaubwürdigkeit
- Ansprechendes Auftreten – Körpersprache, Haltung, Gestik, Sprechweise
- Sprachgestaltung und Rhetorik – klarer Satzbau, prägnante Wortwahl, präzise Formulierung
- Technische und mediale Umsetzung – Wirkung, Funktion und Umgang mit Medien

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Präsentations-Analyse, individuelle Übungen, fallbezogene Praxisberatung

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte aus allen Bereichen, Ärzt/innen, Referent/innen, Chefsekretär/innen, Stabstellen, Multiplikatoren, Mitarbeiter/innen mit entsprechenden Aufgaben

Termin

14.03.2016

Anmeldeschluss
12.02.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16).



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen

In diesem Praxisseminar erfahren Sie, wie Sie Ihre Veranstaltungen professionell und zeitsparend organisieren und durchführen! Von der Aufgaben- und Kosten-Planung, über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung und Erfolgsmessung. Sie erhalten hierzu alle relevanten Arbeitshilfen und Checklisten und profitieren von der Praxiserfahrung der Referentin.

Inhalt

- Die Aufgaben des „Eventmanagers“
 - Das Briefing: Die 10 wichtigsten Bausteine Ihrer Veranstaltung!
 - Die Struktur des Projektes:
Welche Aufgaben fallen an? Wer macht was - und wann?
 - Wofür der Aufwand: Veranstaltungsziele ermitteln und messbar machen
 - Methoden und Umsetzung der Erfolgsmessung von Veranstaltungen
 - Zielgruppen ermitteln und erreichen
 - Veranstaltungswerbung und Einladungsmanagement
 - Veranstaltungskosten: Profi-Checkliste zur Ermittlung aller Veranstaltungskosten
 - Einsparungsmöglichkeiten im Eventbereich - aber ohne Qualitätsverlust!
 - Rechtliche Vorgaben: Anmeldungen und Genehmigungspflichten, Versammlungsstättenverordnung, Versicherungen, GEMA, Künstlersozialkasse etc.
- Vor Ort alles im Griff -
Professionelle Ablaufplanung, Schulung und Briefing des Veranstaltungspersonals
- Risikomanagement und Plan B -
Besondere Teilnehmergruppen, Umgang mit Verspätungen, Ausfällen, Abreiseproblematik etc.
- Veranstaltungsauswertung, Veranstaltungsnachbereitung und Abschlussbericht
- Praxistipps und Beratung zu:
Catering, Referenten, Veranstaltungstechnik, Ausstattung
Konferenzräume, Staus, Schlangen und Engpässen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Austausch und Diskussion, Arbeit mit Checklisten und Strukturplänen, Fallsituationen

Trainerin

Melanie von Graeve

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die in die Planung, Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen involviert sind oder dafür verantwortlich zeichnen

Termin

03. – 04.05.2016

Anmeldeschluss

01.04.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

1. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Melanie von Graeve
Events professionell managen.
Das Handbuch für
Veranstaltungsorganisation
ISBN 978-3869802602

Fortbildungen lebendig gestalten

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Multiplikatoren/innen, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Kursleitung

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Lehrer/innen,
Qualitätsmanager/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

07. – 08.07.2016

Anmeldeschluss

06.06.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Rhetorische Kompetenz

INTENSIVTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Rhetorische Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in exponierten Stellen sind vielfältig. Das eine Mal ist eine Veranstaltung zu eröffnen und eine positive Arbeitsatmosphäre zu erzeugen, in einer anderen Situation müssen schwierige Botschaften übermittelt und ein angemessener Ton gefunden werden. Beförderungen, Jubiläen oder Verabschiedungen erfordern individuelle und authentische Ansprachen.

Sich schnell auf Situationen einzustellen, die richtigen Worte zu finden, auch „zwischen den Zeilen“ verstanden zu werden und einen kompetenten, (vertrauens)würdigen Eindruck zu hinterlassen, ist eine entwicklungsfähige Kompetenz. Das Seminar wendet sich an Interessierte, die individuell das eigene Auftreten, die rhetorische Gewandtheit und dadurch die persönliche Gesamtausstrahlung in „Redesituationen“ verbessern möchten.

Inhalte

- Ansprachen zu verschiedenen Anlässen frei und sicher halten
- Schnell, treffend, sicher und verbindlich formulieren
- Den richtigen Ton finden und die Atmosphäre gestalten
- Als Sprecher wirken:
Stimme, Artikulation, Betonung, innere Haltung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Praktische Übungen, Ton- bzw. Filmaufzeichnungen und -analysen, individuelle Rückmeldung, individuelle Tipps und weiterführende Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Assistent/innen,
Ärzt/innen
Referent/innen,
Chefsekretär/innen

Termin

11.07.2016

Anmeldeschluss

10.06.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

320,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

**Dieses Seminar ist
anerkannt im Rahmen des
Modul 5 für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/ -experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**

Besprechungen leiten und moderieren

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators oder der Besprechungsleitung – Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung – Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen
- Techniken in der Moderation – Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken
- Strukturierung komplexer Themen – Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten
- Umgang mit schwierigen Situationen – Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen u. a.

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

20. – 21.09.2016

Anmeldeschluss

19.08.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16).

Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Der Umgang mit „Wissenschaft“ gewinnt auch im normalen Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Sich schriftlich präzise mitzuteilen und sich auf Quellen gesicherter Erkenntnisse zu berufen, ist Teil von Schreib- bzw. Berichterstattungskompetenzen, die von qualifizierten Pflegekräften heute erwartet werden.

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Texten vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zu verstehen, wie „Wissenschaft tickt“ und welche Impulse daraus sie für die Gestaltung eigenen beruflichen Handelns nutzen können.

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen, geriatrischen und gerontologischen Themen.

Inhalte

- Unterscheidung Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Wissenschaftsschulen und deren Einfluss auf berufliches/ pflegerisches Handeln
- Auffinden wissenschaftlicher Texte (Literaturrecherche)
- Lektüre, Analyse und Bewertung von Texten
- Kennenlernen wissenschaftlicher Zeitschriften aus Pflegewissenschaft, Geriatrie und Gerontologie (erster Überblick)
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel für Fachzeitschriften, Vorträge)
- Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die eigene Praxis
- Aufbau von Prüfungsarbeiten
- „Journal Club“ als selbstgesteuerte Form der beruflichen Fortbildung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Leseübung, Gruppenarbeit, Diskussion

Hinweis

Die Teilnehmenden erhalten 14 Tage vor Kursbeginn einen Artikel zur Vorbereitung, der gemeinsam analysiert wird.

Referentin

Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
andere interessierte
Berufsgruppen auf Anfrage

Termin

14.10.2016

Anmeldeschluss

16.09.2016

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Teilnehmerzahl

12

Dieses Seminar ist
anerkannt im Rahmen des
Modul 4 für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/ -experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).
Baustein („Beweisgestütztes
Handeln in der Pflege“,
8 UE)

Verhandeln und argumentieren

INTENSIVTRAINING

Die Fähigkeit, Gesprächspartnerinnen und -partnern gegenüber Interessen zu vertreten und bestmögliche Verhandlungsergebnisse zu erzielen, wird in vielen beruflichen Zusammenhängen benötigt.

Die Seminarteilnehmer lernen, in unterschiedlichen Situationen (Sitzungen, Verhandlungen mit internen/externen Kunden und Lieferanten etc.) ihre Vorstellungen sicher und argumentativ überzeugend zu vertreten und gleichzeitig flexibel auf den Verhandlungspartner einzugehen. So können gemeinsam mit dem Gegenüber optimale Ergebnisse erarbeitet werden. Dazu gehört auch, in brisanten und emotionalen Verhandlungssituationen zielgerichtet und lösungsorientiert zu agieren.

Inhalte

- Aufbau von logischen und schlüssigen Argumentationen
- Fakten sammeln und Argumente daraus ableiten
- Einbeziehen möglicher Einwände und Gegenargumente
- Kernbotschaften visualisieren und Checklisten erstellen
- Erarbeitung einer effektiven Verhandlungsstrategie
- Aufmerksamkeit der Gesprächspartner wecken und halten
- Wettbewerb der Perspektiven: den Nutzen für Gesprächspartner verdeutlichen
- Argumente gekonnt wenden: aufgreifen, kommentieren und schlagfertig reagieren
- Diskussionsklima steuern
- Reagieren unter Stress und bei überraschenden Situationen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation und Demonstration, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Argumentations-, Diskussions- und Verhandlungsübungen, Videoaufzeichnung und -analyse

Trainer

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Führungskräfte,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Chefsekretär/innen,
Qualitätsmanagement-
beauftragte,
Controller/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen

Termin

07. – 08.12.2016

Anmeldeschluss
07.11.2016

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

550,- Euro

Teilnehmerzahl

8

Für diesen Kurs werden 16
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Wegbeschreibung | Übernachtung
Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Bahrmann, PD Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 21, 33, 70



Berggötz, Annette

Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Begründerin des Konzepts respectare®, Work-Life-Balance-Coach, Dialogprozessbegleiterin, Karlsruhe
Seite 31, 32



Besser, Jürgen

Dipl. Sportwissenschaftler, M.Sc. Gerontologe, MBA Health Care Management, SimA®-Akademie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth
Seite 47



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg
Seite 48



Borgers, Cilly

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde
Seite 54, 55, 58



Buchholz, Thomas

Krankenpfleger, Diplom-Pädagoge, Lehrer für Pflegeberufe, Kinästhetiktrainer, Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale Stimulation® in der Pflege, Fachkraft Palliative Care, Fachbuchautor, selbständiger Dozent, Malsch
Seite 85



Bünemann, Dorothea

Dipl.-Psychologin, Musiktherapeutin (Wiener Schule), Dipl.-Gerontologin, Gestalttherapeutin (DVG), Weiterbildung in Systemischer Therapie (IGST), selbständig, Heidelberg
Seite 59



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 48, 64, 65, 72, 75, 78



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim
Seite 91, 93, 94, 95, 97



Claßen, Dr. Katrin

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (Fachkunde Verhaltenstherapie), selbstständige psychotherapeutische Tätigkeit, mehrjährige Tätigkeit im Bereich der psychologischen Altersforschung, Neurologische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim
Seite 26

Dozentinnen und Dozenten



Denkinger, PD Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Lehre an der Universität Ulm, Q7 Geriatrie. Schwerpunkte: Frailty und Altern, Polymedikation, körperliche Aktivität, Chefarzt AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite 21



Dorn, Ingeborg

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhauseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 18, 19, 60, 73



Dutzi, Ilona

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 45, 60, 80



Engeser, Dr. Peter

Niedergel. Allgemein- und Palliativmediziner, wiss. MA/Lehrkoord. Abt. Allgemeinmed. u. Versorgungsforschung Uniklinikum Heidelberg, Präsidiumsmitglied DEGAM, Begründer des Netzwerks Palliativmedizin Nordbaden, Pforzheim

Seite 18, 19



Frauendorf-Schulze, Heike

Physiotherapeutin, Bobath-Grundkurs Instruktörin IBITA, Feldenkrais-Lehrerin (EuroTAB), freie Mitarbeiterin in einer Physiotherapiepraxis, Schwerpunkt neurologische Rehabilitation, Bad Boll

Seite 56



Fricke, Christine

M.A. (Soziologie, Psychologie, Kommunikationswissenschaft – Schwerpunkt Gerontologie), Wiss. Mitarbeiterin bei den SimA® Studienprojekten, Lehr- und Vortragstätigkeit, Fachgebietsleitung Fortbildung Pflege beim Caritasverband der Diözese Augsburg

Seite 87



Geng, Veronika

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

Seite 38



Glapka-Spyra, Magdalena

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin für Physiotherapie, Physiotherapieschule am Universitätsklinikum Heidelberg

Seite 24, 35, 52, 64



Gohl, Christian

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegenden Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt u.a. Geriatrie, St. Leon-Rot

Seite 40



Göhler, Gudrun

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-Lehrerin, Aus- und Weiterbildungen in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Doa, Shiatsu, Autogenes Training, Lehrerin für MediAkupress®[®], Melle

Seite 77

**Hartmann-Eisele, Simone**

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin, Lehrbeauftragte FH Ludwigshafen, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberatung AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 28, 38, 42, 68, 82, 86

**Heber, Jens**

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.® Instruktor, Tätigkeiten in neurologischen Rehabilitationskliniken, freier Praxismitarbeiter mit dem Schwerpunkt neuro-orthopädische Krankheitsbilder, München

Seite 27

**Heitel, Susanne**

Hauswirtschafterin, Diabetesberaterin (DDG), Fachkrankenschwester für klinische Ernährung, Familien-Gesundheits-Schwester (FHN), selbständig, Deidesheim

Seite 70, 81

**Hodeck, Katja**

Dipl.-Soziologin, Zusatzqual. Med. Massage und Körperarbeit, Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IGM), Schwerpunkt Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes, Berlin

Seite 42, 70, 81

**Jansen, Carl-Philipp**

Sportwissenschaftler (M.A.), Schwerpunkt Geriatrie und körperliche Aktivität im Alter, wiss. Mitarbeiter in der Abt. für Psycholog. Altersforschung, Universität Heidelberg und am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 26

**Kiefer, Bernd**

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-Sozialtherapeut, Qualitätsmanager (zertifiziert), Fachbuchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen

Seite 41

**Kloos, Anne**

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfurt und Ermgard von Solms Haus, Emsdetten

Seite 57, 58, 85

**Krieter, PD Dr. Heiner**

Niedergelassener Facharzt für Anästhesiologie, Schwerpunkte: Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim

Seite 18, 19

**Kübler, Elisabeth**

Ergotherapeutin mit dem Schwerpunkt Geriatrie/Neurologie, Biografin (Zusatzqualifikation), Studium der Kommunikationswissenschaften, Dozentin an Altenpflegesschulen, Interkulturelle Trainerin, Ditzingen

Seite 25

**Kuno, Elke**

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg

Seite 28, 86

Dozentinnen und Dozenten



Ludovicy, Christophe

Councilor grad. (BVPPT) in Begegnungstherapie, freier Dozent der ENPP-Böhm-GmbH, Schwerpunkt Sitten/Bräuche, Umsetzung i. d. Institution, Familienarbeit, Aggression i. d. Pflege, Bourscheid (Luxemburg)
Seite 23, 29



Müller, Dr. Elke

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg
Seite 28, 38, 96



Müller, Margit

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 28, 38, 86



Münz, Werner

Physiotherapeut, Supervisor und Bobath-Advanced-Instructor IBITA, Umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Kliniken, eigene Praxis, sowie als Lehrkraft, Rehabilitationsklinik Fachklinik Enzensberg, Hopfen am See
Seite 56



Nusser-Müller-Busch, Ricki

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.[®] Instruktorin, langjährige Klinik- und Seminarartigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schluck-sprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin
Seite 26



Opitz, Dr. Hedda

Fachärztin für Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Demenz, Harninkontinenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 28, 45



Oster, Prof. Dr. Peter

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie, Palliativmedizin und Physikalischer Therapie, bis 2011 Äztl. Direktor im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 18, 19, 21



Penner, Dr. Heike

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 34, 78



Rothangel, Andreas

M.Sc Public health, Physiotherapeut Bac./NL, Lehrtätigkeit Zuyd University Heerlen/NL, klin. und wiss. Tätigkeit, Schwerpunkte neurol. Rehabilitation und kognitive Therapieverfahren, Düsseldorf
Seite 76



Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeichnungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)
Seite 49, 50, 51

**Rudert, Bettina**

Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg-Essen, Essen
Seite 41

**Sachweh, Dr. Svenja**

Sprachwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kommunikation von und mit älteren Menschen, Mitglied im AK Angewandte Gesprächsforschung, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Lehraufträge EFH Bochum und Universität Witten-Herdecke, Bochum
Seite 67, 69

**Schindler, Martina Ela**

Physiotherapeutin, IPNFA Instruktorin NeuroReha, Cranio Sacral Therapeutin, Manuelle Therapeutin, Ausbildung nach Dr. A. Brügger, Ernährungsberaterin, Psycholog. Beraterin, selbständig, Stuttgart
Seite 37, 53, 79

**Schlechtriemen-Koß, Agnes**

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GvG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz
Seite 89

**Schmitt-Gehrke, Margrit**

Physiotherapeutin, Akademie-Assistenz Bobath-Kurse, Abteilungsleiterin Physiotherapie, Leitung Therapiezentrum, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 19, 24

**Schmitz, Carola**

Bankkauffrau, Gestaltpädagogin/-Beratung Schwerpunkt Seniorenarbeit, praktische Erfahrung in der Pflege, freie Dozentin, Lehrerin für das Böhm-Modell, Projektleitung Böhm, AGAPLESION MARKUS DIAKONIE, Frankfurt
Seite 23

**Schultze-Jena, Andrea**

Logopädin und Dipl.-Pathologin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg
Seite 36, 65

**Specht-Leible, Dr. Norbert**

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg
Seite 24, 43, 44, 45, 60, 62, 64, 66, 74, 83

**Trumpfheller, Anna-Denise**

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 24, 43, 64, 66, 71

**Tschainer, Sabine**

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-Gerontologin, Mitglied des fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Kuratorin des KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe), selbständig, München
Seite 33

Dozentinnen und Dozenten



Urbas, Lothar

Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Pflegeinstructor Bobath (BIKA) für Grund- und Aufbaukurse, Trainer für Lagerung in Neutralstellung (LIN), Schwerpunkte Bobath-Konzept, rückengerechte Arbeitsweise, Fachbuchautor, Heidelberg
Seite 30, 63, 84



von Graeve, Melanie

Event-Management-Ökonomin (VWA), Event-Beraterin, -Coach und -Referentin, Trainerin für Messe-, Empfangs-, und Eventpersonal, selbständig, Frankfurt am Main
Seite 90, 92



Weiß, Dr. Michaela

Niedergelassene Fachärztin für Anästhesiologie, Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim
Seite 18, 19



Wernecke, Dr. Jürgen

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie; Schwerpunkte: Diabetologie, chronische Wunden, Bewegung und Ernährung, Chefarzt Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Seite 21



Werneke, Christoph

Diplom-Theologe, Individualpsychologischer Berater, zertifizierter Lehrer der ENPP Böhm Bildungs- und Forschungs GmbH, Bochum
Seite 29



Wezler, Dr. Nikolai

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie und Palliativmedizin, Chefarzt, Klinik für Innere Medizin und Geriatrie, Diakonissen-Stiftungskrankenhaus, Speyer
Seite 18, 19



Wiloth, Stefanie

Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A., Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 66



Wormstall, Prof. Dr. Henning

Arzt für Neurologie und Nervenheilkunde, Tiefenpsycholog und verhaltenstherap. Psychotherapie, Klinische Geriatrie, Fachkunde Sucht, Leitender Arzt der Alterspsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatriezentrum Breitenau, Schaffhausen/CH
Seite 45



Zieschang, Dr. Tania

Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung und Demenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 21, 24, 28, 46



Zuber, Hannelore

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Geriatrie, Abteilungsleiterin Ergotherapie, Akademie-Assistenz Bobath-Kurse, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 24, 45

Terminübersicht

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
20.01.2016	3	F	AFM 16-1202-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
25.01.2016*	8	HD	AFM 16-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
29.01.2016	1	HD	AFM 16-3250-01	Biografiearbeit in d. Betreuung demenzkranker Menschen	25
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.02.2016	2	HD	AFM 16-4041-01	Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
19.02.2016	3	HD	AFM 16-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
22.02.2016	5	HD	AFM 16-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
23.02.2016*	8	HD	AFM 16-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
29.02.2016	5	HD	AFM 16-1061-01	Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	30
29.02.2016*	12	F	AFM 16-1201-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	29
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.03.2016	2	HD	AFM 16-3324-01	respectare® – Basismodul	31
01.03.2016	3	HD	ASF 16-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	89
04.03.2016	2	HD	ATW 16-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	21
07.03.2016	5	MA	ATW 16-0001-01	Basiskurs Palliativmedizin	18
08.03.2016	2	HD	ASF 16-5041-01	Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
09.03.2016*	9	HD	AFM 16-3555-01	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
12.03.2016	1	HD	AFM 16-1437-01	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	34
14.03.2016	1	HD	ASF 16-5051-01	Visualisieren und präsentieren – Intensivtraining	91
16.03.2016	1	HD	AFM 16-4501-01	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
18.03.2016	1	HD	AFM 16-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurolog. Sprachtherapie	36
18.03.2016	3	HD	AFM 16-3243-01	Neurorehabilitation – Tiefensensibilitätstraining	37
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
11.04.2016	4	HD	AFM 16-1014-01	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Blase	38
13.04.2016*	4	HD	AFM 16-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
18.04.2016	1	HD	AFM 16-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
21.04.2016	1	HD	AFM 16-4111-01	Diabetische Zystopathie u. Harninkontinenz bei Diabetes	42
25.04.2016	1	HD	AFM 16-4002-01	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
26.04.2016	1	HD	AFM 16-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
27.04.2016	3	HD	AFM 16-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.05.2016	3	HD	AFM 16-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

03.05.2016	2	HD	ASF 16-5050-01	Veranstaltungen/Events kompetent planen und durchführen	92
09.05.2016	1	HD	AFM 16-4002-02	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
09.05.2016	2	HD	AFM 16-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
10.05.2016	1	HD	AFM 16-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
11.05.2016	3	HD	AFM 16-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
15.05.2016	4	HD	AFM 16-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
20.05.2016	5	HD	AFM 16-2032-02	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50

JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.06.2016	2	HD	AFM 16-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	52
03.06.2016	3	HD	AFM 16-3244-01	Neurorehabilitation – Gangtraining – Grundkurs	53
06.06.2016	5	HD	AFM 16-2091-01	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	56
06.06.2016*	6	HD	AFM 16-4242-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
07.06.2016	3	HD	AFM 16-4232-01	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
09.06.2016	2	HD	AFM 16-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
13.06.2016	2	HD	AFM 16-1161-01	Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen	59
13.06.2016	3	HD	AFM 16-4242-02	Integrative Validation n. Richard® – Aufbaukurs 2 spezial	54
15.06.2016	2	HD	AFM 16-5010-01	Ethische und psychologische Aspekte in der Geriatrie	60
16.06.2016	2	HD	AFM 16-4221-01	Ätherische Öle – Grundkurs	61
20.06.2016	5	MA	ATW 16-0021-01	Palliativmedizin – Fallseminar 1	19
20.06.2016	5	HD	AFM 16-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
27.06.2016	1	HD	AFM 16-4081-01	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Geriatrie	62
27.06.2016*	10	HD	AFM 16-1021-01	Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	63
28.06.2016	2	HD	AFM 16-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	64
29.06.2016	3	HD	AFM 16-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	65
30.06.2016	2	HD	AFM 16-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	66

JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.07.2016	1	HD	AFM 16-1121-01	Verbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	67
04.07.2016	1	HD	AFM 16-4081-02	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Geriatrie	62
04.07.2016	2	HD	AFM 16-1012-01	Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte	68
05.07.2016	1	HD	AFM 16-1131-01	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	69
05.07.2016	2	HD	AFM 16-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	64
06.07.2016	1	HD	AFM 16-1131-02	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	69
07.07.2016	2	HD	AFM 16-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	66
07.07.2016	2	HD	ASF 16-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	93
11.07.2016	1	HD	ASF 16-5052-01	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
15.07.2016	3	HD	AFM 16-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27

Terminübersicht

Beginn

SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
14.09.2016	5	HD	AFM 16-2032-03	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	49
20.09.2016	2	HD	ASF 16-5071-01	Besprechungen leiten und moderieren	95
20.09.2016	5	HD	AFM 16-2032-04	Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS + Becken	51
20.09.2016*	10	HD	AFM 16-1212-01	Diabetes Pflegefachkraft	70
26.09.2016	2	HD	AFM 16-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
26.09.2016	5	HD	ATW 16-0022-02	Palliativmedizin – Fallseminar 2	19
28.09.2016	2	HD	AFM 16-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
29.09.2016	1	HD	AFM 16-4501-02	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
30.09.2016	1	HD	AFM 16-3220-01	Assistive Technik (AAL) i. d. Gesundheitsversorgung Älterer	74
30.09.2016	1	HD	AFM 16-4502-01	Essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75

OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.10.2016	2	HD	AFM 16-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
06.10.2016	2	HD	AFM 16-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
08.10.2016	1	HD	AFM 16-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
08.10.2016	1	HD	AFM 16-0055-02	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
10.10.2016	2	HD	AFM 16-3262-01	Begleitende Hände – Grundkurs	77
11.10.2016	3	HD	ASF 16-1041-02	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	89
12.10.2016	2	HD	AFM 16-4082-02	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
14.10.2016	1	HD	AFM 16-3102-01	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
14.10.2016	3	HD	AFM 16-3245-01	Neurorehabilitation – Funktionstraining Schulter u. Hand	79
14.10.2016	1	HD	ASF 16-3307-01	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
17.10.2016	5	HD	AFM 16-1011-03	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
19.10.2016	3	F	AFM 16-1202-02	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
24.10.2016	3	HD	AFM 16-1171-02	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47

NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
07.11.2016	5	MA	ATW 16-0023-01	Palliativmedizin – Fallseminar 3	19
08.11.2016	1	HD	AFM 16-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	80
09.11.2016*	2	HD	AFM 16-1213-01	Diabetes für Pflegehelfer	81
09.11.2016	2	HD	AFM 16-1013-01	Kontinenz im Alter – Basisseminar	82
11.11.2016	1	HD	AFM 16-3304-01	Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	83
14.11.2016	5	HD	ATW 16-0001-02	Basiskurs Palliativmedizin	18
15.11.2016	4	HD	AFM 16-1014-02	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Darm	38
17.11.2016	1	HD	AFM 16-4012-02	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
18.11.2016	3	HD	AFM 16-2121-01	Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	84
21.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

21.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
24.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
24.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
25.11.2016	3	HD	AFM 16-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27
28.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
28.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-05	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
30.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
30.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-04	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
05.12.2016	1	HD	AFM 16-3262-02	Begleitende Hände – Ödeme, Verdauung – Vertiefungstag	77
05.12.2016	2	HD	AFM 16-1141-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
07.12.2016	2	HD	AFM 16-3324-02	respectare® – Basismodul	31
07.12.2016	2	HD	ASF 16-5094-01	Verhandeln und argumentieren – Intensivtraining	97
09.12.2016	1	HD	AFM 16-3324-03	respectare® – Aufbau-tag	31
09.12.2016	2	HH	ATW 16-0004-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	21

VORSCHAU 2017	ORT	KURS	TITEL	SEITE	
17.02.2017	3	HD	AFM 17-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
13.03.2017	3	HD	AFM 17-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
16.03.2017	2	HD	AFM 17-1181-01	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87
27.03.2017	2	HD	AFM 17-3262-01	Begleitende Hände – Spastik, Kontrakturen, Schmerz	77
30.06.2017	3	HD	AFM 17-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
17.11.2017	3	HD	AFM 17-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27

AUF ANFRAGE	KURS	TITEL	SEITE
	AFM 16-3333-01	Individuelles Coaching: Schluckstörungen bei Erwachsenen	72

HD – Heidelberg / HH – Hamburg / F – Frankfurt am Main



Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt schriftlich per Post, Fax oder E-Mail bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH). Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmerinnen/Teilnehmer erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt und eine Warteliste möglich sein. Der Vertrag wird durch die schriftliche Anmeldung geschlossen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Teilnahmebedingungen der AAH an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AAH bestätigt wurden.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen – i.d.R. etwa vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 30,- Euro
 - 14 Tage vor Anmeldeschluss eines Seminars bis zum jeweils angegebenen Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 50,- Euro
 - Absage nach Anmeldeschluss: 100% der Teilnahmegebühr.
 - Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr.
- Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AAH ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person eine/n geeigneten Ersatzteilnehmer/in stellen.

Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarrücktritts- bzw. Seminarabbruchversicherung! Vgl. u.a. www.hansemerkur.de oder www.reiseversicherung.de

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Geschäftsbedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Ausschreibung. Abweichungen oder Abänderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AAH behält sich vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt die Dozentin/der Dozent kurzfristig aus, kann die AAH vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden rückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AAH sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem Teilnehmer/der Teilnehmerin bereits weitere Kosten, z.B. durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o.ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AAH bzw. der Referent/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AAH im automatisierten Verfahren gespeichert. Durch die Anmeldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass diese Daten für Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Information über Veranstaltungsangebote der AAH verwendet werden. Die AAH verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

Haftung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet sie/er selbst. Außer im Fall von Personenschäden sind Schadenersatzansprüche gegen Dozenten oder die AAH, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen, sofern nicht zurechenbare grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegen.

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft.

Wegbeschreibung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Telefon (06221) 319 16 31



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Fahrzeit: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt).

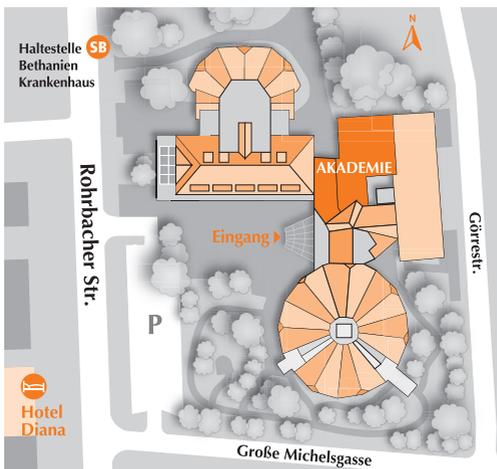
Fahrplan unter www.RNV-ONLINE.de

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie vom Autobahnkreuz Heidelberg die A 656 in Richtung Heidelberg. Sie gelangen immer geradeaus automatisch auf die „Bergheimer Straße“. An deren Ende biegen Sie entsprechend der Straßenführung nach rechts ab. Sie sind so bereits in der „Rohrbacher Straße“. Folgen Sie dem Straßenverlauf für etwa einen Kilometer. Das AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS, in dem sich die Akademie befindet, liegt auf der linken Straßenseite.

Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig (10,- Euro/Tag).

Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses.



Hotелеmpfehlungen

HEIDELBERG



Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hotel Diana
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
T +49 (0) 6221/319-14 29
F +49 (0) 6221/319-14 35
info@garnihoteldiana.de
www.garnihoteldiana.de

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Krokodil Restaurant & Hotel
Kleinschmidtstraße 12
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/73 92 97-0
F +49 (0) 6221/73 92 97-99
krokodil@krokodil-heidelberg.de
www.krokodil-heidelberg.de

Exzellenz Hotel
Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/915-0
F +49 (0) 6221/16 42 72
info@exzellenzhotel.de
www.exzellenzhotel.de

BoardingHouse Heidelberg
Rohrbacher Straße 32
69115 Heidelberg
T +49 (0) 6221/43 40 50
F +49 (0) 6221/43 40 55 5
info@boardinghouse-hd.de
www.boardinghouse-hd.de

Infos www.heidelberg.de / www.heidelberg-marketing.de / Öffentlicher Nahverkehr www.rnv-online.de

Bitte geben Sie bei Hotelbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an!

HAMBURG

YoHo Hotel
Moorkamp 5
20357 Hamburg
T +49 40 284191-0
yoho@yoho-hamburg.de
www.yoho-hamburg.de

NH Hotel
Schäferkampsallee 49
20357 Hamburg
T +49 40 441150
nhhamburgmitte@nh-hotels.com
www.nh-hotels.com

Infos www.hamburg.de
ÖPNV www.hamburg.de/verkehr

FRANKFURT AM MAIN

Hotel Bornheimer Hof
Berger Straße 283
60385 Frankfurt
T +49 69 451762
info@bornheimer-hof.de
www.bornheimer-hof.de

Infos www.frankfurt-tourismus.de
ÖPNV www.rmv.de



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221/319-1631
Fax: +49 (0) 6221/319-1635
info@agaplesion-akademie.de

Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!
Fax +49 (0) 6221 / 319 - 16 35
www.agaplesion-akademie.de

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK Mitarbeiter/in
Mitgliedsnummer: AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn Kursort

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221/319-16 31, Fax -16 35
info@agaplesion-akademie.de

www.agaplesion-akademie.de